



BK

BLICKPUNKT

Hochschule Heilbronn | Campus Künzelsau | Reinhold-Würth-Hochschule
Studiengang Betriebswirtschaft und Kultur-, Freizeit-, Sportmanagement (BK)

HN

HOCHSCHULE HEILBRONN
Reinhold-Würth-Hochschule
Campus Künzelsau



STIFTUNG **WÜRTH**

Wintersemester 2019/20
Sommersemester 2020



HOCHSCHULE HEILBRONN
Reinhold-Würth-Hochschule
Campus Künzelsau

BK BLICKPUNKT

Hochschule Heilbronn | Campus Künzelsau | Reinhold-Würth-Hochschule
Studiengang Betriebswirtschaft und Kultur-, Freizeit-, Sportmanagement (BK)



INHALT

INHALT	4
VORWORT	6
BK-LAB	8
Dunkelkonzert mit dem PODIUM Esslingen	10
Streamingkonzert mit dem PODIUM Esslingen	11
BK-Backstage mit Prof. Dr. h. c. mult. Reinhold Würth	12
VERANSTALTUNGEN	14
3. kurz.film.fest	16
Winter School	18
EXKURSIONEN	20
1. FC Nürnberg	22
Biennale Venedig	22
marbet Schwäbisch Hall	23
DOSB Hauptversammlung Frankfurt	23
CARMEN WÜRTH FORUM Künzelsau	23
PARTNERSCHAFTEN	
PRAXISPROJEKTE	24
EXPO 2021	26



PARTNERSCHAFTEN

KOOPERATIONEN	28
Fußball Fanchor Contest	30
Leitbild-Entwicklung TSG Öhringen	32
Strategische Sportvereinsentwicklung	34
CARMEN WÜRTH FORUM	36
Sportvereinszentrum des TSV Calw 1846 e. V.	37
CULTURWB	38

REFERENTEN

KÜNSTLEROZENTUR	40
GASTREFERENTEN	44
BK-INSIGHT	46

WETTBEWERBE

EASM STUDENT SEMINAR	48
INTERNATIONAL CASE STUDY COMPETITION	50

BERICHTE	52
ABSOLVENTEN	58

AUSBLICK	61
-----------------	----



VORWORT

Bedingt durch die Covid19-Pandemie befindet sich die Kultur-, Freizeit- und Sportbranche in einer nie da gewesenen Krisensituation. Das bisherige Geschäftsmodell ist aktuell nicht mehr umsetzbar und die gesamte Branche vom großen Opernhaus über die vielen Freizeit- und Sporteinrichtungen bis hin zur kleinen Eventagentur ist einem enormen Druck ausgesetzt. Viele Arbeitsplätze und Existenzen stehen auf dem Spiel. Die aktuell vorliegenden Verordnungen der Behörden erschweren der Branche seit Monaten eine betriebswirtschaftlich existenzsichernde Tätigkeit.

Zielgenaue Aussagen, wie lange die Corona-Pandemie unser Land beeinträchtigen wird, sind derzeit nicht möglich. Eines scheint jedoch sicher: Unabhängig von ihrer Dauer wird die aktuelle Krise zu tiefgreifenden Veränderungen in unserer Branche führen und beispielsweise den Trend zu digitalen Formaten weiter verstärken.

Auch der Studiengang BK erfuhr in diesem Jahr eine Sondersituation. Zu Beginn des diesjährigen Sommersemesters stellte das Rektorat auf Notbetrieb um und die Standorte der HHN wurden geschlossen. Im Zuge dieser Anweisung haben wir den gesamten Lehrbetrieb auf „online“ gestellt. Für unsere anwendungsorientierte Lehre bedeutete dies u. a. auch, dass das geplante Live-Abschlusskonzert von unserem Künstlerdozenten auf dem Firmengelände von Ziehl-Abegg in Kupferzell nun im Netz stattfand. Entsprechend den veränderten Rahmenbedingungen durften die Studierenden ein Geisterkonzert via Facebook-Livestream organisieren.



Auch unser Projektpartner, das Jugendradio PULS vom Bayerischen Rundfunk, suchte nach einer Alternativmöglichkeit und entschied sich schließlich für ein Online-Festival auf mehreren social media Plattformen. Um trotz der außergewöhnlichen Lage marktrelevante Erkenntnisse zum PULS Open Air gewinnen zu können, wurden wir damit beauftragt, den Livestream zum Festival zu evaluieren. Durch diese besondere Art der Marktforschung erhoffen sich die Veranstalter des PULS Open Air fundierte Ergebnisse in Bezug auf die Zufriedenheit der „Online“-Besucher in den verschiedenen dienstleistungsbezogenen Darbietungen. Durch solche wie o. a. aktuelle Aufgabenstellungen, gepaart mit den grundlegenden betriebswirtschaftlichen Kenntnissen, können wir unsere Absolventen optimal auf den Berufseinstieg vorbereiten.

Allen Partnern, Förderern und Lehrbeauftragten ein herzliches Dankeschön für die tolle Zusammenarbeit mit dem Studiengang.
Ihr

Prof. Dr. Hermann-Josef Kiel

Studiendekan des Studiengangs Betriebswirtschaft
und Kultur-, Freizeit-, Sportmanagement

BK-LAB

Mit der Praxis-Projektwerkstatt BK-Lab wird Studierenden eine Plattform geboten, um Projekte eigenständig in die Praxis umzusetzen. Bei der Gestaltung und Organisation von Ausstellungen, Kulturveranstaltungen und Konferenzen werden erlernte Kenntnisse praktisch angewandt und wertvolle Beiträge zum kulturellen Angebot der Region und der Hochschule geleistet. Durch die Praxis-Projektwerkstatt werden wichtige Kernkompetenzen wie analytisches und differenziertes Vorgehen, Zeit- und Selbstmanagement und Teamfähigkeit für die spätere Berufstätigkeit vermittelt. Das BK-Lab ist eine einzigartige Einrichtung, durch die es immer wieder gelingt, Studierenden ein besonders hohes Maß an Eigenverantwortung bei der Veranstaltungsorganisation zu übertragen. Es dient als professionelle Plattform zur praxisnahen Anwendung der im Studium an der Reinhold-Würth-Hochschule erlernten theoretischen Kenntnisse. Erfahrene Mentoren der Kultur-, Freizeit- oder Sportbranche stehen den Studierenden in der Planungsphase beratend zur Seite.

Die Projektreihe BK-Lab wurde 2013 von Prof. Dr. Hermann-Josef Kiel, Studiendekan im Studiengang Betriebswirtschaft und Kultur-, Freizeit-, Sportmanagement, ins Leben gerufen, um die praktische Wissensvermittlung im Studiengang zu vertiefen. Den Studierenden werden so dank der Unterstützung der Stiftung Würth attraktive Möglichkeiten geboten, Studieninhalte bei öffentlichkeitswirksamen Veranstaltungen anzuwenden. Die Studierenden verantworten alle Aufgabenbereiche der Veranstaltungsorganisation wie beispielsweise Konzeption, Finanzierung, Marketing, Künstlermanagement und Controlling. Dank des BK-Labs konnten bereits Gäste wie die Star-Kabarettistin Lisa Fitz, SWR3-Moderator Kristian Thees, Stefan Dettl, Sänger der Band LaBrassBanda, und einige weitere bekannte Persönlichkeiten an die Hochschule Heilbronn eingeladen werden.

Mit freundlicher
Unterstützung von:



STIFTUNG WÜRTH







LIGHTS
OUT

Dunkelkonzert mit dem PODIUM Esslingen

Am 9. Januar 2020 organisierten Studierende des Schwerpunkts Kultur- und Freizeitwirtschaft ein Konzerterlebnis der besonderen Art im Rahmen der Künstlerdozentur. Gemeinsam mit Künstlerdozent Steven Walter, künstlerischer Leiter des PODIUM Esslingen, tüftelte die Gruppe an einem zu den Örtlichkeiten am Campus passenden Veranstaltungskonzept. Schließlich fiel die Entscheidung, ein Konzert in völliger Dunkelheit zu veranstalten. Der Keller des C-Gebäudes bot hierfür die idealen Gegebenheiten, um maximal 100 Zuschauern ein einmaliges und hochemotionales Erlebnis zu bieten. Das ganze Semester über kümmerten sich die angehenden Kultur- und Eventmanager in verschiedenen Gruppen beispielsweise um Marketing, Technik und Teilnehmermanagement. Klärten Fragen wie: "Wie passt ein Konzertflügel durch das enge Treppenhaus?", "Welche Materialien eignen sich am besten, um die Fenster abzuhängen, sodass keinerlei Licht in den Raum dringen kann?", "Welche Vorgaben müssen bezüglich der Fluchtwege beachtet werden und was machen wir, wenn ein/e Besucher*in plötzlich Panik bekommt?" Entsprechend gespannt waren alle, als pünktlich um 19:00 Uhr die letzte Kerze im Raum erlosch und die Besucher sich ganz dem Fluss und den Stimmungen von Tschaikowskys Klaviertrio a-moll op. 50 hingeben konnten. Im anschließenden Gespräch mit den Künstlern erfuhren die Gäste, wie es zu der Idee kam, klassische Musik ganz ohne Noten im Dunkeln zu performen, welche Schwierigkeiten es dabei zu meistern gilt und wie die Künstler sich untereinander verständigen.



KLASSIK UNTER STROM

STREAMINGKONZERT
MIT KAAAN BULAK &
ENSEMBLE

Streamingkonzert mit dem PODIUM Esslingen

Nachdem 2019 mit Joo Kraus erstmalig ein Konzertprojekt im Rahmen der K ntlerdozentur in einer Industriehalle der Firma ZIEHL-ABEGG mit großem Erfolg durchgeführt wurde, war auch mit dem PODIUM erneut ein Konzert dieser Art geplant. Recht schnell wurde jedoch zu Beginn des Sommersemesters deutlich, dass die Situation rund um das Coronavirus dies nicht zulassen würde. Zum Glück hatte man in diesem Jahr mit Steven Walter und weiteren Verantwortlichen des PODIUM Esslingen ausgewiesene Experten auf dem Bereich digitale und virtuelle Kulturformate. Denn das PODIUM ist einer der wenigen Kulturbetriebe, der sich schon seit langer Zeit intensiv mit Technologien in Projekten auf analogen und virtuellen Bühnen bis hin zu eigenen Digitalformaten beschäftigt. Gemeinsam mit Steven Walter konzipierten und organisierten die Studierenden erstmals in der Geschichte des Studiengangs ein virtuelles Streamingkonzert. Sie konnten sich so intensiv mit verschiedenen alternativen Veranstaltungsformaten beschäftigen und lernten viel über rechtliche und technische Fragestellungen, die es zu beachten gilt. Unter dem Motto "Klassik unter Strom" fand schließlich das Konzert statt. Im Silent Green, einem ehemaligen Berliner Krematorium, traf sich der Pianist und Komponist Kaan Bulak mit einem Streichquartett, um klassische Kammermusik mit elektroakustischen Klängen zu einem Klangerlebnis der ganz besonderen Art zu vermischen.



BK-Backstage mit Prof. Dr. h. c. mult. Reinhold Würth

Ein Blick hinter die Kulissen im Leben eines Vorzeigeunternehmers und überzeugten Europäers

Den beiden studentischen Moderatoren Daniela Akyol und Axel Müller ist die Anspannung kurz vor Beginn der Talkrunde mit dem wohl bekanntesten Künzelsauer deutlich anzumerken. Seit Semesterbeginn hatten sie gemeinsam mit weiteren Kommilitonen und unter der Anleitung der Lehrbeauftragten an der Reinhold-Würth-Hochschule und der ehemaligen Fernsehmoderatorin Bernadette Schoog akribisch auf den 20. November hingearbeitet. Im Rahmen einer Lehrveranstaltung übernahmen die Studierenden die Organisation der Talkrunde BK-Backstage. Bereits zum sechsten Mal bot sich in diesem Rahmen für die Studierenden die Möglichkeit, das theoretisch erlangte Wissen selbstständig in die Praxis umzusetzen und unter realen Bedingungen in einem Team zu arbeiten. Neben Gesprächsrunden mit mehreren Teilnehmern zu Themen wie "Bachelor - Apokalypse oder Eldorado" und "Yes I Can't - Leben am Leistungslimit" war zuletzt der Tatortkommissar Richy Müller zu Gast in Künzelsau.

Die erste Veranstaltung des Studiengangs im frisch eingeweihten Gebäude G nahm Studiendekan Prof. Dr. Hermann-Josef Kiel gerne zum Anlass, Prof. Dr. h. c. mult. Reinhold Würth als exklusiven Talkgast einzuladen.



Schließlich war er es, der durch seine Initiative und Finanzierung die Erweiterung des Campus erst möglich gemacht hatte.

In den vorbereitenden Seminaren mit Bernadette Schoog, bekannt unter anderem durch die Moderation des ARD Buffets, kümmerten sich die Studierenden in verschiedenen Gruppen nicht nur darum, dass Marketing, Teilnehmermanagement und Technik reibungslos funktionieren, sondern auch um die vorbereitende inhaltliche Konzeption des Gesprächs mit dem prominenten Talkgast. Der gewählte Titel "Dialog der Generationen" bot vielfältige Ansatzpunkte für das dreiköpfige Moderationsteam aus Studierenden und Profi.

Die über 300 Zuhörer in der neuen Aula erfuhren in kurzweiligen 90 Minuten vieles über die Denkweise des erfahrenen Unternehmers, der sich auch nach über 70 Arbeitsjahren stets als Vorbild für alle Mitarbeiter seines Unternehmens sieht. Unter anderem, wie er zu den aktuellen Herausforderungen in der Industrie und den Grenzen des Wachstums steht, aber auch, wie ein Mensch mit einer solch reichen Lebenserfahrung die aktuellen politischen Entwicklungen in Deutschland und Europa einschätzt. Für Unterhaltungswert sorgten jedoch die Antworten auf die mitunter abstrakten Fragen der Studierenden, die dem Unternehmer so sicherlich bisher noch niemand gestellt hatte: "Möchten Sie lieber heute oder vor 86 Jahren geboren sein? Wenn Sie sich damals einen Beruf hätten aussuchen dürfen, welcher wäre das gewesen? Glauben Sie, dass es außerirdisches Leben gibt?"

Vielen Dank Prof. Würth, dass Sie unser Gast waren!

VERANSTALTUNGEN

Einen wichtigen Bestandteil der Lehre an der Hochschule Heilbronn, Campus Künzelsau - Reinhold-Würth-Hochschule stellt die praktische Wissensvermittlung dar. Insbesondere im Studiengang Betriebswirtschaft und Kultur-, Freizeit-, Sportmanagement wird jede Gelegenheit zur Organisation und Durchführung vielseitiger Events gerne genutzt, um die Studierenden nicht nur theoretisch sondern auch praktisch auf den Berufseinstieg vorzubereiten. Die Aufgaben in der Veranstaltungsorganisation sind sehr komplex und reichen von der Erstellung eines Veranstaltungskonzepts über die Raumplanung und das Einladungsmanagement bis zu rechtlichen Rahmenbedingungen und der Öffentlichkeitsarbeit. Die Studierenden im Studiengang Betriebswirtschaft und Kultur-, Freizeit-, Sportmanagement können im Rahmen der Veranstaltungsorganisation eigenverantwortlich Teilbereiche übernehmen und hier praxisnahe Erfahrungen in den künftigen Berufsfeldern sammeln.

Die vom Studiengang organisierten Events am Campus Künzelsau haben sich neben ihrer zentralen Rolle im Rahmen von Lehrveranstaltungen mittlerweile zum festen Bestandteil des kulturellen Lebens an der Hochschule und in der Region Künzelsau entwickelt. Da die Veranstaltungen am Campus Künzelsau über eine große Außenwirkung verfügen, stärken sie zusätzlich die Bekanntheit des Studiengangs sowohl in der Region als auch in den Branchen Kultur, Freizeit und Sport.





3. kurz.film.fest

Die Kunstform des Kurzfilms, oft stiefmütterlich auf großen Festivals behandelt, erhält in Künzelsau seit nunmehr drei Jahren eine große Bühne. Immer mehr Menschen begeistern sich dafür, was der enorme Zulauf zum 3. kurz.film.fest und die begeisterten Reaktionen der Zuschauer*innen belegen. Unter Leitung von Frau Professorin Raphaela Henze haben die Bachelorstudierenden im Januar 2020 wieder junge Filmemacher*innen aus dem deutschsprachigen Raum eingeladen, ihre Werke dem Publikum und einer Expertenjury zu präsentieren. In knapp bemessener Zeit, teilweise in nur wenigen Minuten, Geschichten zu erzählen, zu rühren, zu informieren oder gar das Publikum zum Lachen und Nachdenken zu bringen, ist wahrlich große Kunst. Neun Filme in den Kategorien Animation/Experimentalfilm, Spielfilm und Dokumentarfilm gingen im vollen Hörsaal des D-Gebäudes ins Rennen um den Jury- und den Publikumspreis. Die gezeigten Filme waren alle schon Sieger, denn sie waren aus einer Vielzahl von Einreichungen von Expert*innen aus der Film- und Kinoszene für den Abend ausgewählt worden. Mithin war auch die Stimmung bei den angereisten Filmemacher*innen ausgesprochen heiter, von Konkurrenz keine Spur, vielmehr pure Freude an den herausragenden Filmen und der anschließenden Diskussion.

Während sich die Jury - bestehend aus Dominik Kuhn, besser bekannt als Comedian Dodokay, dem Regisseur und Kameramann Tom Kimmig und dem Kulturjournalisten Tobias Krone - nach der knapp zweistündigen Präsentation zur Beratung zurückzog, standen die Filmemacher*innen für Fragen zur Verfügung. Sie erläuterten, wie Filme zustandekommen, wie die Ausbildung vorstättengeht und was sie sich für ihre und die Zukunft ihrer Filme wünschen.



Den Höhepunkt des Abends bildete die Preisverleihung. Neben dem Jurypreis wurde in jeder Kategorie auch ein Publikumspreis verliehen, denn die Zuschauer*innen durften ebenfalls ihre Favoriten wählen. Das Rennen sowohl beim Publikum wie auch bei der Jury machte in der Kategorie Animation/Experimentalfilm der Film "The Beauty" des Schweizer Pascal Schelbli. Der Film, der sich dem überaus aktuellen Thema der Umweltverschmutzung und hier insbesondere der Verschmutzung der Meere annahm, überzeugte unter anderem durch die Perfektion in der technischen Umsetzung. Auch in der Kategorie Dokumentarfilm waren sich Publikum und Jury einig. Der Film „Tanz, Marie!“ von Kim Kristin Heß von der baden-württembergischen Filmakademie in Ludwigsburg konnte ebenfalls mit einem überaus aktuellen Bezug punkten. In Zeiten der intensiven Diskussion um pränatale Diagnostik, zeigte er das anrührende Portrait eines Schwesternpaares mit und ohne Trisomie 21. Wie Marie mit Trisomie 21 und ihre Freundinnen von der älteren Schwester Nina an das Balletttanzen herangeführt werden, welchen Spaß, welche Leidenschaft und Lebensfreude sie dabei empfinden und spüren lassen, hat die Anwesenden zutiefst gerührt. In der dritten Kategorie Spielfilm waren sich Jury und Publikum jedoch uneins. Während das Publikum für den mit Adina Vetter hervorragend besetzten Film „Ich bleibe“, der den Kampf einer Mutter um ihren sich islamistisch radikalisierenden Sohn zeigt, votierte, entschied sich die Jury für den Film „Die Jägerin“. Hier stellt sich die suizidale Protagonistin ihren Traumata und kann diese tatsächlich überwinden. Beide Filme waren Abschlussarbeiten von Philipp Haeberlin und Lara Rose Förtsch, Studierende der Hamburg Media School.

Die anwesenden Experten, das Publikum sowie die Filmemacher*innen waren voll des Lobes für das kurz.film.fest, das sich zu einer festen Größe etabliert hat und zu dem die Filmemacher*innen immer gerne nach Künzelsau reisen – nicht zuletzt wegen der guten Organisation und Atmosphäre an der Hochschule. Es wunderte daher nicht, dass die Lichter noch lange nicht ausgingen, sondern noch gemeinsam gefeiert und über Filme gefachsimpelt wurde.



Winter School

Brokering Intercultural Exchange within Societies

Breits zum zweiten Mal fand Ende November 2019 die dreitägige Winter School für Masterstudierende und Doktorand*innen, organisiert von Frau Prof. Dr. Raphaela Henze in Kooperation mit MitOst e.V. und der Barenboim-Said Akademie, in Berlin Mitte statt. Ausgewählte Nachwuchskulturmanager*innen erhielten im Rahmen des dreitägigen, Intensivworkshops nicht nur wissenschaftlichen Input von renommierten Expert*innen - darunter in diesem Jahr der britische Autor und Kulturmanager Francois Matarasso und Prof. Dr. Antonio Cuyler von der Florida State University - sondern vor allem die Möglichkeit, in innovativen Formaten eigene Fallstudien mit jungen Kolleg*innen aus aller Welt zu diskutieren.

„Diese Winter School ist für uns ein sogenannter ‚space for reflection‘. Sie bietet nicht nur die Gelegenheit zum Austausch und Netzwerken über Ländergrenzen hinweg, sondern vor allem auch einen Raum für Gedankenexperimente und für die großen Fragen, für die im Alltag und den Kursen an den Hochschulen und Universitäten leider immer zu wenig Raum bleibt“ erklärt Prof. Dr. Raphaela Henze Henze, die in diesem Jahr angehende Kulturschaffende zwischen 25 und 35 Jahren u.a. aus Kolumbien, Brasilien, Mexiko, den USA, Großbritannien, Frankreich, Spanien, der Schweiz, Serbien, der Ukraine, Russland, Nigeria, dem Senegal und Gambia zusammengebracht hat. Neben vielen Vorträgen, Diskussionen und Case Studies kamen aber auch die Einblicke in die Berliner Kulturszene mit Besuchen des Haus Schwarzenbergs und der Barenboim-Said Akademie nicht zu kurz. In diesem Jahr konnte dank der großzügigen Unterstützung durch die Würth-Stiftung erstmals ein Stipendium für einen Studierenden aus Afrika vergeben werden.



Das von Dr. Victoria Durrer vom University College Dublin und Prof. Dr. Raphaela Henze bereits 2016 gegründete Netzwerk Brokering Intercultural Exchange (www.managingculture.net) legt großen Wert darauf, insbesondere die sogenannten "hidden voices" in die Diskurse einzubeziehen, die bis dato aus einer Vielzahl von Gründen zu wenig gehört wurden. Auch wenn Machtasymmetrien sich durch Einladungen zum Diskurs nicht aushebeln lassen, so ist die Einbeziehung von Kolleg*innen aus dem globalen Süden für alle Beteiligten ein Gewinn. In diesem Jahr wurde das Stipendium an den jungen Journalisten und Kulturschaffenden Bakary Ceesay aus Gambia vergeben. Der DAAD unterstützte die Teilnahme mehrerer Doktorand*innen der SDG Graduate School 'Performing Sustainability. Cultures and Development in West-Africa' von der University of Maiduguru in Nigeria.

Die Resonanz der Teilnehmer*innen war auch 2019 wieder ausgesprochen positiv. Hier nur einige Stimmen:

"Was a once in a lifetime experience"

"It was a great positive experience. It inspired me and gave me a chance to meet a lot of professionals with interesting projects."

"It was a creative and insightful event that made me aware that the problems I am facing, the others also are. The Winter School has also encouraged me to take more risks in my projects, hearing the experiences from others."

"It was a great experience to learn more about the arts sector around the world. It was also nice to be able to converse with other students and assist with issues they are facing. The networking opportunity is great."

EXKURSIONEN

Der Karriereschlüssel an der Hochschule Heilbronn, Campus Künzelsau – Reinhold-Würth-Hochschule liegt in der studienbegleitenden Verzahnung von Theorie und Praxis. Als Hochschule für angewandte Wissenschaften strebt Künzelsau an, mehr als nur theoretische Inhalte zu vermitteln. Um dieses Ziel zu erreichen, ist es dem Studiengang Betriebswirtschaft und Kultur-, Freizeit-, Sportmanagement ein großes Anliegen, den Studierenden die Teilnahme am aktuellen Geschehen in den Branchen zu ermöglichen. Die vielseitigen Fachexkursionen bieten eine exzellente Möglichkeit, abseits vom Standort Künzelsau direkten Kontakt in die Praxis zu erlangen.

Die Lehrveranstaltungsbegleitenden Fachexkursionen eröffnen den Studierenden Gelegenheiten, frühzeitig wertvolle Netzwerke in den Branchen Kultur, Freizeit und Sport aufzubauen. Die Exkursionen werden stets von Mentoren und Lehrkräften begleitet, um einen direkten Wissenstransfer zu gewährleisten. Die Studierenden profitieren außerdem von der Vielzahl der Praxispartner aus unterschiedlichen Branchen. Durch Exkursionen wird eine Plattform geboten, die die Studierenden optimal für eine Horizonterweiterung in den künftigen Berufsfeldern nutzen können.



Studierende bei der Exkursion im CARMEN WÜRTH FORUM Künzelsau



1. FC Nürnberg

Im Rahmen einer Fachexkursion besuchten die Sportmanagement-Studierenden im Fach Sportwirtschaft unter der Leitung von Prof. Dr. Thomas Bezold den 1. FC Nürnberg, um authentische Einblicke in die Aufgaben- und Geschäftsbereiche im Profifußball zu erhalten. Zu Beginn konnte sich die 35-köpfige Gruppe in einem Rundgang über das Vereinsgelände am Valznerweiher einen guten Überblick über die leistungsstarke Infrastruktur des Vereins sowie das Internat und das Nachwuchsleistungszentrum machen. Dessen neuer Leiter, Michael Wiesinger, begeisterte die Zuhörer mit vielen Insiderinformationen und Anekdoten aus seiner eigenen Erfahrung als Bundesligaspieler und Profi-Trainer. Er skizzierte pointiert und authentisch die aktuellen Herausforderungen im Nachwuchsbereich. Der zweite Teil der Exkursion fand im Max-Morlock-Stadion statt, wo die Gruppe eine ausführliche Stadiontour mit Besichtigung der Funktionsräume, Mixed-Zone, VIP-Boxen und PK-Raum erhielt. Julian Weiß, Künzelsauer Sportmanagement-Absolvent und aktuell Leiter Marketing im Team Nürnberg von Lagadère Sports, referierte kurzweilig über die Herausforderungen und Zukunftsperspektiven in der Sportvermarktung. Hierbei wurde er von Sebastian Seifert und Timo Weber unterstützt, die beide die e-Sport-Abteilung des FCN federführend betreuen. Dabei ging es im Besonderen um die Frage, wie das eSport-Engagement zur Markenbildung und Erlösgenerierung des Vereins beitragen kann.

Biennale Venedig

Die Biennale Venedig ist nicht nur die älteste Kunstschau der Welt, sondern auch die renommierteste. Hier geht es um zeitgenössische Kunst, etwas auch um Politik, aber ganz sicher um viel Geld. Ende Oktober 2019 konnten Studierende im Rahmen einer Exkursion dieses von Ralph Rugoff kuratierte Großereignis der Kunst im wahren Sinne des Wortes hautnah erleben.

Im Zentrum stand die Auseinandersetzung mit zeitgenössischen Positionen, das Kennenlernen der nationalen Beiträge, die ein sehr unterschiedliches Kulturverständnis und diverse Interpretationen des Biennale-Mottos „May you live in interesting times“ offenbarten, sowie eine genauere Untersuchung der wirtschaftlichen Seite des Kunstbetriebs. Den absoluten Höhepunkt bildete aber die Teilnahme der Studierenden an der Performance im litauischen Pavillon über die zweifelhaften Verheißungen der Freizeitgesellschaft und der Globalisierung. Ausgebildete Opernsängerinnen und -sänger singen in Bikini und Badehose in Mitten bunten Urlaubstreibens am aufgeschütteten Sandstrand etwa über die fatalen Auswirkungen des Pauschal Tourismus und Wellnesswahns. Am letzten Aufführungstag konnten die Künzelsauer Studierenden als Statisten in dieser Strandszenerie mitwirken. Professorin Raphaela Henze, die die Reise für die Studierenden organisiert hat, zeigte sich ebenfalls erfreut: „Zeitgenössische Kunst zeichnet sich ja nicht zwingend durch leichte Zugänglichkeit aus. Heute haben wir aber einen ganz besonderen Zugang gefunden.“



marbet Schwäbisch Hall

Im Wintersemester 2019/20 besuchten die angehenden Kultur- und Freizeitmanager unter Leitung von Prof. Dr. Hermann-Josef Kiel eine der führenden Eventagenturen in Deutschland. Die Studierenden erhielten bei dem Termin vor Ort einen Einblick in den Agenturalltag. Aus verschiedenen Bereichen wie Kreation, Projektmanagement, Teilnehmermanagement und Personalentwicklung standen kompetente Ansprechpartner für die Fragen der Studierenden parat. Zwischenzeitlich sind bereits mehrere Absolventen in der Agentur beschäftigt, die ihre Aufgabenfelder vorstellten. Andre Ohl, ebenfalls ein Künzelsauer Absolvent, zeigte seinen Werdegang bei marbet auf und motivierte die Studienanfängerinnen und Studienanfänger, sich schon während des Studiums über mögliche Arbeitsfelder zu informieren, um den späteren Berufseinstieg zu erleichtern.

DOSB Hauptversammlung Frankfurt

Auf Einladung des DOSB-Ressortleiters Christian Siegel nahmen Studierende des Schwerpunkts Sportmanagement im Rahmen der Lehrveranstaltung Sportvereinsmanagement unter der Leitung von Prof. Dr. Sebastian Kaiser-Jovy im Dezember 2019 an der 16. Mitgliederversammlung des Deutschen Olympischen Sportbundes in Frankfurt am Main teil. Die Mitgliederversammlung entscheidet in grundsätzlichen Angelegenheiten, die die Sportorganisation oder die Sportpolitik betreffen. Die Mitgliederversammlung ist das oberste Gremium des DOSB und entscheidet zum Beispiel über die Bewerbung um die Ausrichtung Olympischer Spiele, nimmt die Berichte des Präsidiums und des Vorstands sowie weitere Berichte entgegen und stimmt über Wirtschaftsplan, Finanzordnung und Satzungsänderungen ab. Die Künzelsauer Studierende erhielten tiefe Einblicke in die Arbeit und aktuellen Aufgaben des für den deutschen Sport so bedeutungsvollen Dachverbands, unter anderem mit spannenden Reden wichtiger Persönlichkeiten wie Horst Seehofer und Thomas de Maizière.

CARMEN WÜRTH FORUM Künzelsau

Gemeinsam mit Prof. Dr. Hermann-Josef Kiel machten sich Studierende des Schwerpunkt Kultur- und Freizeitmanagement im ersten Semester auf den Weg zum CARMEN WÜRTH FORUM in Gaisbach. Sabine Arnegger, Absolventin des Studiengangs und seit der Einweihung im Jahr 2017 verantwortlich für den Vertrieb, führte die Gruppe durch das Gebäude. Neben spannenden Daten und Fakten rund um das Gebäude, erhielten die Studierenden Einblicke in die täglichen Aufgaben und Herausforderungen in der Vermarktung der Messe-, Kongress- und Eventhalle. Dank des breit gefächerten kulturellen Engagements der Firma Würth beheimatet das CARMEN WÜRTH FORUM seit 2017 ein eigenes Orchester. Patricia Dörr, ebenfalls Absolventin des Studiengangs, berichtete über ihre Aufgaben als Orchestermanagerin der Würth Philharmoniker. Die im Studium erlangten betriebswirtschaftlichen Kenntnisse gepaart mit den Erfahrungen aus dem Bereich klassische Musik halfen ihr, das Orchester organisatorisch in das Unternehmen einzubinden und das Projekt Würth Philharmoniker mit eindrucksvollem Erfolg zu starten.

PRAXIS- PROJEKTE

Bereits mit der Einführung des Studiengangs Betriebswirtschaft und Kultur-, Freizeit-, Sportmanagement im Jahr 1996 stellten die Verantwortlichen den Theorie-Praxis-Transfer als zentrales Element im Studienverlauf in den Fokus. Als Hochschule für angewandte Wissenschaften bot es sich an, neben der theoretischen Wissensvermittlung auch den praktischen Bezug sicherzustellen. Über die Jahre sind durch diese Initiative viele spannende Praxisprojekte entstanden, die in der Region und darüber hinaus auf den Studiengang aufmerksam machen.

Ziel der Projekte ist es, die Studierenden anzuleiten, nahezu selbständig eine Aufgabenstellung vom Projektauftrag über die Umsetzung bis zur Kontrolle und der Ermittlung von Handlungsempfehlungen zu realisieren. Ausgestattet mit den theoretischen Grundlagen, die in den ersten Semestern vermittelt werden, ist jeder Studierende innerhalb dieser Projekte gefordert, seine Managementfähigkeiten und Sozialkompetenz unter Beweis zu stellen.

Zwischenzeitlich verfügt der Studiengang über ausgewiesene Kompetenzen im Bereich der Marktforschung, die von klassischen Besucherzufriedenheitsanalysen bis hin zur Sponsoringerfolgskontrolle reichen. Für die Qualität der Forschungsaktivitäten spricht die zunehmende Zahl langjähriger Projektpartner in den letzten Jahren sowie die erfolgreiche Akquise neuer Kooperationen. Neben der klassischen Marktforschung gehören Konzeptionen für Social Media Kampagnen, Nutzungskonzepte für Veranstaltungslocations oder klassische Marketingkonzepte für Kultur-, Freizeit- und Sporteinrichtungen zu den Aufgabenstellungen, die mit und für Projektpartner realisiert werden.





EXPO 2021

Künzelsauer Studierende gestalten das kulturelle Rahmenprogramm auf der EXPO 2021 in Dubai mit

Masterstudierende des Studiengangs BK haben im Kurs von Frau Prof. Dr. Raphaela Henze ein Konzept für das kulturelle Rahmenprogramm im deutschen Pavillon auf der Expo 2020 in Dubai erarbeitet, das nicht nur die ausführende Agentur Voss & Fischer aus Frankfurt, sondern auch Vertreter*innen des Auswärtigen Amtes in Berlin derart überzeugt und begeistert hat, dass die Studierenden der Reinhold-Würth Hochschule zur Umsetzung nach Dubai eingeladen wurden. Wie so viele große Veranstaltungen musste allerdings auch die für Herbst 2020 geplante Expo verschoben werden. Mithin werden die Studierenden erst im Herbst 2021 die Gelegenheit haben, nach Dubai zu reisen und dort vor Ort die Umsetzung ihres Konzepts zu begleiten und hinter die Kulissen dieses größten Live Communication Events zu schauen.

„Die Masterstudierenden haben lange und intensiv an einem Kulturkonzept gearbeitet, das in diesem Kontext und für die sehr spezielle Zielgruppe der Expobesucher*innen funktionieren kann“ erläutert Prof. Dr. Raphaela Henze „Ausschlaggebend für unseren Erfolg war unsere Expertise und vertiefte Kenntnis des Kultursektors und seiner Akteure, denn die hat eine Eventagentur nicht. Uns ist es wichtig, die vielen Facetten der Kultur in Deutschland vorzustellen. Die Kulturprojekte wurden von den Studierenden ausgewählt, sie präsentieren Kunst und Kultur abseits des Mainstreams. Wir sind davon überzeugt, dass eine lebenswerte Zukunft und nachhaltige Entwicklung nicht ausschließlich von Technologien, sondern auch von sozialen und insbesondere kulturellen Voraussetzungen in den jeweiligen Ländern abhängt. Partizipative Projekte vorzustellen, die nachhaltig wirken, ist daher unser Ziel.“



Die Studierenden werden in kurzen, von ihnen selbst gedrehten Filmen ganz unterschiedliche Projekte junger Kulturschaffender aus allen Bundesländern vorstellen. Mithin wurde nicht nur ein Konzept erarbeitet, sondern die Studierenden haben dieses auch umgesetzt und so gelernt, was mit einem vorgegebenen Budget und in begrenzter Zeit realisierbar ist. Das kontinuierliche Feedback der renommierten Agentur war hilfreich und hat den Studierenden Einblicke in deren Arbeit gegeben. Dass es in diesem Jahr mit der Präsentation vor Ort nicht mehr klappt, ist schmerzlich, zumal die meisten Studierenden im nächsten Jahr möglicherweise aufgrund beruflicher Verpflichtungen nicht mehr dabei sein können.

Bei aller Tragik, die darin liegt, sieht Frau Prof. Dr. Raphaela Henze aber auch das Potential für die Branche, zu lernen. Nach COVID-19 wird man sich - schon aus Nachhaltigkeitsgründen - Gedanken um die Zukunft solcher internationalen Großveranstaltungen machen müssen.



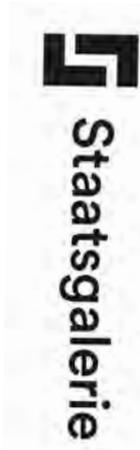
PARTNER DER KULTURAGENTUR

KOOPERATIONEN

„Es ist uns ein großes Anliegen, die Studierenden früh mit der Kultur-, Freizeit- und Sportwirtschaft in Kontakt zu bringen“, so Studiendekan Prof. Dr. Hermann-Josef Kiel. Über die Jahre hinweg sind enge Partnerschaften entstanden, die ihren Ursprung Anfang des neuen Jahrtausends hatten. Dem Studiengang ist dabei vor allem der Netzwerkgedanke sehr wichtig. Die Verbindungen erleichtern den Studierenden den Start in die Kultur-, Freizeit- oder Sportbranche. Über Praktika und Abschlussarbeiten empfehlen sie sich für attraktive Berufsfelder in der Branche.

Die Kooperationen basieren auf intensiv gepflegten Beziehungen mit Branchenexperten. Auch in Zukunft wird an diesem Konzept festgehalten. Es ist geplant, die Partnerschaften weiter auszubauen und neue Kooperationspartner zu gewinnen.

Praxiseinblicke erhalten die Studierenden durch Besuche in Einrichtungen und Unternehmen der Branche. Vor Ort referieren die Verantwortlichen zu aktuellen Themen und stehen den Studierenden für Fragen zur Verfügung. So gelingt es auch immer wieder, ausgewiesene Praxisexperten als Dozenten an die Hochschule zu binden. Der Studiengang sichert mit diesen Aktivitäten die Aktualität der Lehre und kann neue Entwicklungen sehr schnell aufgreifen und im Curriculum verankern. Die Kooperationen fördern eine positive Außenwirkung und stärken nachhaltig die Bekanntheit des Studiengangs und der Hochschule Heilbronn, Campus Künzelsau - Reinhold-Würth-Hochschule.



HOCHSCHULE HEILBRONN
Reinhold-Würth-Hochschule
Campus Künzelsau



Manchester
Metropolitan
University





Fußball Fanchor Contest

Künzelsauer Studierende beteiligen sich an der Entwicklung eines neuartigen Fan-Kultur-Projekts

In einem studiengangübergreifenden Wahlpflichtfach des Studienschwerpunktes Sportmanagement entwickeln Studierende der Studiengänge BK und BM seit dem Wintersemester 2019/20 am Campus Künzelsau unter der Leitung des Lehrbeauftragten Norbert Eierding von LudensMovendo ein vielsprechendes Pilotprojekt in Form eines neuen Fan-Kultur-Ereignisses.

Der Fußball Fanchor Contest (FFC) soll Fußballfans ein noch nie da gewesenes Gemeinschaftserlebnis bieten, bei dem Fangruppen verschiedener Vereine in einem eigenen, von einem Fußballspiel unabhängigen Wettbewerb um die „Fankrone“, konkurrieren. Dabei werden die „Fanchöre“ von einer Fachjury hinsichtlich verschiedener Kriterien bewertet, beispielweise bezüglich der Originalität oder auch der atmosphärischen Dynamik der gezeigten Darbietungen.

Mittelfristig soll mit dem FFC eine völlig neue nationale Plattform geschaffen werden, die Entertainment, Profisport und Fan-Kultur für Sportler und Fans verbindet. Mit dem FFC ist am Campus Künzelsau eine Initiative entstanden, welche auch als reales Rolemodel für weitere Konzepte zwischen Sport-Entertainment und gelebter Fankultur fungieren kann.

Parallel zum geplanten Event soll dabei eine App entwickelt werden, die Fußballfans aus aller Welt die Möglichkeit bietet, sich dem „Fanchor“ eines oder mehrerer internationaler Vereine anzuschließen. Dadurch können Interessierte virtuell, aber dennoch aktiv und spielerisch an der Fankultur teilnehmen. Was mit einem klaren Zeitplan für eine Incentive-Pilotveranstaltung begann, hat sich in Ausrichtung und Mission durch die Corona-Krise in eine noch interessantere Richtung bewegt.



Wir sehen jetzt mit dem Projekt einen relevanten Beitrag - ähnlich wie der Fußballsport selbst - zur Moderation von Auseinandersetzungen in der Gesellschaft mit einer Plattform, auf der sich Gleichgesinnte finden und unterhaltsam austauschen können. Gerade in den aktuellen Lockdown-Zeiten sieht man klar, wie wertvoll die Fankultur ist und wie stark sie in den Stadien und Arenen vermisst wird. Die teilweise Öffnung der Bundesligastadien für Fans macht nach den Corona bedingten Geisterspielen für alle offensichtlich, welche Bedeutung selbst 3.000 auseinandersitzende Fans mit ihren Anfeuerungen, Gesängen und Reaktionen auf Spielsituationen für den Fußball und seine gesellschaftliche Relevanz haben.

Die für den am 15. November 2020 durchgeplante Pilotveranstaltung in der Ilshofener Arena Hohenlohe stellen wir im Moment zurück, bis die Situation es wieder zulässt.

Bei dieser ersten Auflage des Fußball Fanchor Contests sollten maximal acht Fangruppen á 100 Personen aus Baden-Württemberg, Bayern und der Rheinland-Pfalz mitwirken. Dieses Event soll den Impuls geben, die Idee national bekannt zu machen und einen deutschlandweiten Wettbewerb analog zum DFB-Pokal zu etablieren. Mit dem FC PlayFair! konnte dafür ein passgenauer Partner gefunden werden, der die gleichen Werte verkörpert wie der FFC. Mit den Beiratsmitgliedern Claus Vogt (Präsident vom VfB Stuttgart), Urs Meier (ehem. Weltschiedsrichter), Cem Özdemir (MdB, Die Grünen) und Markus Hörwick (langjähriger Mediendirektor FC Bayern München) sind im FC PlayFair! wichtige Botschafter vereint. Gleichzeitig konnte der Stuttgarter Veranstalter C2 Concerts, den Karlsruher Bühnenbau-Marktführer Megaforce und das Wiener Konzept- und Produktionsstudio Mediaapparat, das auf Inszenierungen von multimedialen Auftritten spezialisiert ist, als Partner gewonnen werden.

Im kommenden Wintersemester 2020/21 werden wir zum einen das Veranstaltungskonzept des Piloten in ein Hybridkonzept umwandeln, woraus ein Modell für „Live und Live-Virtuell-Ereignisse“ im Sportainment-Bereich entsteht. Parallel dazu beschäftigen wir uns mit Live-Kommunikationsformaten bei Sportgroßevents (Bsp. Olympiabewerbung NRW 2032 etc.) Verbindendes thematisches Glied ist dabei immer die Beziehung zwischen Sport und Fans.





Leitbild-Entwicklung für die TSG Öhringen

Die TSG Öhringen 1848 e.V. strebt eine weitere Professionalisierung in den Bereichen der strategischen Vereinsentwicklung sowie des Marketings an. Seit über zwei Jahren wird der größte Sportverein im Hohenlohekreis dabei durch den Studiengang Betriebswirtschaft und Kultur-, Freizeit-, Sportmanagement am Campus Künzelsau, Reinhold-Würth-Hochschule, unterstützt. Durch die langfristig angelegte Kooperation profitiert die TSG vom Knowhow der Sportmanagement-Studierenden und von der wissenschaftlichen Begleitung. Zudem erhalten die Studierenden die Gelegenheit, ihre Kompetenzen in einem anspruchsvollen regionalen Projekt anzuwenden.

In einem Hauptseminar des 6. Semesters steht nun die Vervollständigung des Leitbildprozesses für die TSG im Fokus. Leitender Professor im Studiengang ist Sebastian Kaiser-Jovy. Die BK-Studierenden organisierten Workshops mit Vertreter*innen des Clubs. Sie arbeiteten dabei immer eng mit Vereins-Geschäftsführer Michael Dehn zusammen, der selbst am Campus Künzelsau studiert hat.





Im April 2019 diskutierten Vereinsratsmitglieder*innen, Abteilungsleiter*innen und Übungsleiter*innen der TSG die Frage, für welche Werte und Prinzipien der Club eigentlich stehe. Auf Grundlage dieser Gespräche, die von den Künzelsauer Studierenden moderiert und festgehalten wurden, entwickelten diese anschließend einen ersten Vorschlag für das neue Vereinsleitbild. Die Ergebnisse überzeugten die TSG-Mitglieder und den Vorstand gleichermaßen, sodass bereits im Sommer 2019 vereinbart wurde, die Zusammenarbeit fortzusetzen.

Die HHN mit ihrem Campus Künzelsau und die TSG Öhringen 1848 e.V. freuen sich auf die weitere Kooperation, die sie in den kommenden Semestern weiter intensivieren wollen. Professor Sebastian Kaiser-Jovy: „Projekte der angewandten Forschung, insbesondere mit Partnern aus der Region, liegen uns besonders am Herzen. Sie sind nicht zuletzt ein wesentlicher Bestandteil unseres Aufgabenspektrums. Wenn, wie im vorliegenden Fall, zusätzlich eine umfassende Einbindung unserer Studierenden und damit ein Transfer von Forschung und Lehre gewährleistet ist, dann werden wir unseren Anforderungen als Hochschule für angewandte Wissenschaften in besonderer Weise gerecht.“





Strategische Sportvereinsentwicklung

Kooperationsprojekt zwischen dem TV Bammental und der Reinhold-Würth-Hochschule

Der Turnverein Bammental gehört mit ca. 1.600 Mitgliedern zu den großen Vereinen im Sportkreis Heidelberg. In den sieben Abteilungen Turnen, Handball, Ski, Schach, Tennis, Budo und Senioren wird sowohl Wettkampf- als auch Breitensport angeboten. Das Angebot umfasst mehr als 30 verschiedene Sportarten für alle Bevölkerungsschichten, Altersklassen, Geschlechter und soziale Gruppen.

Um den hohen und sich wandelnden Anforderungen der Zukunft gerecht zu werden, hatte der TV Bammental bereits im Rahmen des Coaching-Programms „Sportverein 2020“ der Metropolregion Rhein-Neckar, mit Unterstützung der Nielsen Sports Deutschland GmbH, eine strategische Neuausrichtung vollzogen, in deren Rahmen eine Verschmelzung der TV Tennisabteilung mit dem Bammentaler Tennis Club (BTC) erfolgte. Dabei wurde die alte Tennisfläche mit ca. 4.500 m² für eine anderweitige Nutzung frei. Diese Fläche galt es zukunftsorientiert im Sinne des Vereins zu gestalten.

Der 1. Vorsitzende des TV Bammental Prof. Dr. Franz Buscholl (Professur „Logistik“ an der Hochschule Heilbronn, Fakultät Wirtschaft und Verkehr) kontaktierte für dieses Vorhaben seinen Kollegen Prof. Dr. Sebastian Kaiser-Jovy (Professur „Sportmanagement“ an der Hochschule Heilbronn, Campus Reinhold Würth Hochschule Künzelsau). Die beiden Professoren vereinbarten eine projektbezogene Zusammenarbeit, mit dem Ziel der Entwicklung eines anforderungsgerechten und zukunftsorientierten Konzepts für die Nutzung der freigewordenen ehemaligen Tennisfläche. Im Sinne einer fachbereichs- und standortübergreifenden Kooperation erfolgte die Umsetzung in einem Wahlpflichtfach des Studiengangs BK im Wintersemester 2019/20. Die Leitung des Seminars übernahm der Lehrbeauftragte Rainer Fischer, der als Strategieberater bei Nielsen Sports bereits selbst in das Projekt „Sportverein 2020“ involviert war. Die Ergebnisse der studentischen Arbeitsgruppen überzeugten TVB Mitglieder und Vorstand gleichermaßen.



Daher wurde vereinbart, die Zusammenarbeit nun im Wintersemester 2020/21 fortzusetzen: Unter Integration der im Gemeindeentwicklungskonzept „Bammental 2030“ genannten Institutionen und unter umfassender Einbindung der Mitglieder aller sieben Vereinsabteilungen soll das Nutzungskonzept nun konkretisiert werden. Ein Hauptseminar Sportmanagement des Studiengangs BK unter der Leitung von Professor Kaiser-Jovy verfolgt dazu drei zentrale Ziele:

- 1) die Erarbeitung eines Gesamtkonzepts für den Sportflächenbedarf unter Einbindung der vereinseigenen Sporthalle,
- 2) die Erstellung eines funktionalen Anforderungsprofils für eine eventuelle Ausschreibung an Architekten und/oder Planer sowie
- 3) die Ermittlung des erforderlichen Investitionsbedarfs und alternativer Finanzierungsmöglichkeiten.

„Solche Projekte der angewandten Forschung, von denen beide Seiten profitieren, sind ein wesentlicher Bestandteil unseres Aufgabenspektrums als Hochschule für angewandte Wissenschaften. Dabei liegen uns vor allem die umfassende Einbindung unserer Studierenden, im Sinne des Transfers von Forschung und Lehre, und die Zusammenarbeit mit Partnern aus der Region am Herzen“, so Prof. Dr. Kaiser-Jovy.

Konzeptübersicht





Foto: Würth

CARMEN WÜRTH FORUM

Seit 2017 hat der Studiengang BK/MBK mit dem CARMEN WÜRTH FORUM eine herausragende Veranstaltungs- und Tagungslocation direkt vor der Campustür. Dass dies für beide Seiten eine gewinnbringende Sache sein kann, zeigte sich bisher unter anderem darin, dass bereits mehrere Absolventinnen des Studiengangs in verschiedenen Funktionsbereichen im CARMEN WÜRTH FORUM beschäftigt sind. Regelmäßig besuchen Studierende das eindrucksvolle Gebäude, um Einblicke in die Bereiche Kulturveranstaltungen und Künstlermanagement, Vermarktung und Veranstaltungsorganisation zu erhalten. Im Sommersemester 2020 wurde erstmals eine Gruppe Masterstudierender unter der Leitung von Prof. Dr. Louise Bielzer im Rahmen eines auf zwei Semester angelegten Praxisprojekts für das CARMEN WÜRTH FORUM tätig. Ziel des gemeinsamen Projekts war zunächst die Entwicklung eines umfassenden Social-Media-Konzepts für das multifunktionale Kongress- und Kulturzentrum, auf das nun im Wintersemester die Erstellung eines konkreten Redaktionsplans und die Ausarbeitung verschiedener Kommunikationsformate aufsetzen. Als die Projektarbeit der Masterstudierenden im Sommersemester begann, hatten sich aufgrund der Coronapandemie weder die Studierenden untereinander am Campus kennenlernen, noch den Projektpartner persönlich treffen können, so dass alle Beteiligten vor einer zusätzlichen Herausforderung standen und direkt mit virtuellem Projektmanagement konfrontiert waren. Ebenso wie der gesamte Vorlesungsbetrieb im Sommersemester 2020 erfolgten sämtliche Präsentationen zur generellen Informationsvermittlung, gefolgt von einem Rückfragekolloquium mit der Direktorin des CARMEN WÜRTH FORUM, Frau Andrea Knollmann, und unserer Absolventin Christina Berberich online, telefonisch oder per Email. Dass sich die meisten Studierenden des Kurses selbst bis dato persönlich nicht begegnet waren, versuchten sie durch Online-Teambuildingmaßnahmen zu kompensieren. „Nur mit ausreichend Disziplin, Ansporn durch das Team und auch hin und wieder etwas Humor konnten die Ergebnisse der langen Home-Office-Tage in einem umfassenden Zwischenbericht festgehalten werden. Das Projekt hat sowohl fachliche als auch soziale Entwicklungen für die Kursgemeinschaft mit sich gebracht,“ resümiert Kursteilnehmerin Alicia-Marie Wolpert. Das Projekt schloss nach der ersten Phase mit dem Ende des Sommersemesters in einem umfangreichen Abschlussbericht ab und findet in der zweiten Phase im Wintersemester wiederum im Remotebetrieb seine Fortsetzung. *



Sportvereinszentrum des TSV Calw 1846 e.V.

Wie bringt man Hauptamt und Ehrenamt unter einen Hut? Welche Aufgaben kennzeichnen den Arbeitsalltag eines Geschäftsführers bei einem Verein mit 16 Abteilungen und einem Jahresumsatz von einer Millionen Euro? Wie schafft es ein Sportverein mit knapp 2000 Mitgliedern, die Investitionskosten in Höhe von vier Millionen Euro für ein neues Sportvereinszentrum zu stemmen? Diese und viele weitere Fragen beantwortete Benjamin Knoll, seit 2011 hauptberuflicher Vereinsgeschäftsführer, im Rahmen seines Vortrages beim Besuch einer Künzelsauer Sportmanagement-Delegation im neuen Sportvereinszentrum des TSV Calw 1846 e.V. Dabei blieb der Geschäftsführer und Alumnus des Künzelsauer Studiengangs Betriebswirtschaft mit Schwerpunkt Sportmanagement, Abschlussjahrgang 2008, keine Antwort schuldig. Der Neubau des Sportvereinszentrums in der Bahnhofstraße 95 war ein wohl kalkuliertes, strategisch geplantes Projekt und die größte Investition in der Geschichte des Vereins, um sich den Herausforderungen einer sich ändernden Demographie und individuell ausgeprägten Sportnachfrage zu stellen. Auf zwei Etagen bietet das Funktionsgebäude dem TSV Calw eine neue Heimat mit der Möglichkeit, trendige Trainingsmöglichkeiten, Cardio- und Krafttraining sowie Gesundheitssportkurse in Prävention und Rehabilitation zielgruppengerecht anzubieten. Dabei konnte der Verein bei der Planung und Ausgestaltung auf das Wissen und die Erfahrungen des vom Württembergischen Landessportbund (WLSB) aufgebauten und betreuten „Netzwerk Sportvereinszentrum“ zurückgegriffen. Im Rahmen eines ausführlichen Rundgangs wurden alle Funktionsbereiche, Gruppentrainingsräume und technischen Anlagen präsentiert. Die angehenden Sportmanager der Reinhold-Würth-Hochschule erhielten somit einen profunden Einblick in die Organisation und Arbeitsweise eines modernen Sportvereinszentrums unter dem Dach eines mitgliederstarken Mehrspartenvereins. Dabei begeisterte Herr Knoll, der vor seinem Engagement in Calw mehrere Jahre im Profi-Eishockey bei den Hannover Scorpions tätig war, mit persönlichen Storys und Detailwissen zum modernen Vereinsmanagement. Eine sportpraktische Trainingseinheit mit der Möglichkeit, die functional fitness training wall auszuprobieren oder Jumping kennenzulernen, rundeten die Exkursion sportlich ab. Begleitet wurde die Delegation der Reinhold-Würth-Hochschule von Präsident Erwin Bergmann und Vize-Präsident Robert Beck des TSV Künzelsau 1846 e.V., wo man ebenfalls ein neues Sportvereinszentrum mit einem Investitionsvolumen in Höhe von fünf Millionen Euro bis 2021 bauen wird.



CULTURWB

EU-gefördertes Forschungsprojekt nach 3,5 Jahren erfolgreich beendet

Oftmals mit einem negativen Image als Konfliktzone in Verbindung gebracht halten die Länder des Westbalkans (WB) ein jahrtausendaltes kulturelles Erbe bereit. Genau hier setzt das Forschungsprojekt mit dem Titel „CULTURWB – Strengthening Capacities for Tourism Changes in WB: Building Competences for Quality Management of Heritage and Cultural Tourism“ an. Grundlage ist die Annahme, dass der Kultur-Tourismus einen wesentlichen Beitrag sowohl für die nachhaltige ökonomische und gesellschaftliche Entwicklung eines Landes als auch für dessen Wahrnehmung leisten kann.

Bei CULTURWB handelt es sich um ein internationales Forschungsvorhaben, welches im Rahmen der ERASMUS+ Kapazitätsaufbauprogramme gefördert wird. Die betreffende EU-Förderlinie unterstützt länderübergreifende Initiativen zur Zusammenarbeit und zielt auf die Entwicklung von Kompetenzen in Hochschuleinrichtungen der Partnerländer ab, u. a. durch neue und innovative Bildungsprogramme. Die Projektleitung von Seiten der HHN hat Dr. Sebastian Kaiser-Jovy inne. Kaiser-Jovy ist Professor im Studiengang Betriebswirtschaft und Kultur-, Freizeit-, Sportmanagement am Campus Künzelsau und beschäftigt sich schwerpunktmäßig mit der passgenauen Entwicklung von Curricula akademischer Bildungsangebote. Mitglied des Projektteams ist ferner Professorin Dr. Lauren Ugur, die am Heilbronner Bildungscampus Internationales Tourismusmanagement lehrt. Für die HHN ist das Forschungsprojekt auch aus diesem Grund von besonderer Relevanz, handelt es sich doch um eine fachbereichs- und standortübergreifende Zusammenarbeit.

Beteiligte Institutionen, Kerninhalte und Umsetzung: Internationale Kooperationspartner des Projekts der angewandten Forschung sind ferner die NHTV University of Applied Sciences Breda (NHTV) in den Niederlanden, die Fachhochschule Johanneum Gesellschaft mbH (FHJ) in Österreich, die Dzemal Bijedic University of Mostar (UNMO) in Bosnien und Herzegowina, sowie die Universitäten von East Sarajevo (UES) und Banja Luka (UBL) und das Sarajevo Meeting of Cultures (SMOC), die ebenfalls ihren Sitz in Bosnien und Herzegowina haben.



Weiterhin beteiligt sind die University of Montenegro (UoM) in Montenegro, und die Tourism Organisation of Kotor Municipality (TO Kotor), ebenfalls aus Montenegro. Das Konsortium wird komplettiert durch drei serbischen Partner: die University of Nis, the Provincial Institute for the Protection of Cultural Monuments (PZZZSK) und die Universität Novi Sad, die gleichzeitig die Projekt-Gesamtleitung innehat.

Im Juni 2017 trafen sich die zwölf beteiligten Institutionen erstmals an der Reinhold-Würth-Hochschule, dem Künzelsauer Campus der Hochschule Heilbronn (HHN). Ziel war es, Kompetenzen und Qualifikationserfordernisse des Managements kultur-touristischer Angebote zu erforschen. Diese wurden in der Folge in zahlreiche akademische Bildungsprogramme übertragen, die nun in den Ländern des Westbalkans Schritt für Schritt umgesetzt werden.

Bereits während des laufenden Projektvorhabens konnten die ersten Studierenden mit ihrem Masterstudium beginnen: an den Universitäten von Novi Sad („Master Studies in Cultural Tourism and Cultural Heritage Management“), Banja Luka und East Sarajevo („Master of Cultural Heritage and Cultural Tourism“), Mostar („Master of Cultural Heritage and Cultural Tourism Management“. Alle Programme wurden von den jeweils zuständigen nationalen Regulierungs- bzw. Aufsichtsbehörden für Hochschulen akkreditiert. Das Interesse an der Einschreibung in die betreffenden Master-Programme ist hoch: So haben bereits die ersten Jahrgänge der an den Universitäten Novi Sad und Banja Luka zurzeit etwa 20 Teilnehmer*innen.

Weitere Informationen zu dem Forschungsprojekt und dessen Ergebnissen und Studienprogrammen finden Sie auf der Webseite von CULTURWB unter: <https://culturbw.pmf.uns.ac.rs>.

KÜNSTLER- DOZENTUR

Auf Initiative von Prof. Dr. Hermann-Josef Kiel und mit Unterstützung der Stiftung Würth zur Förderung der Hochschule Heilbronn, Campus Künzelsau – Reinhold-Würth-Hochschule wurde 2005 eine Künstlerdozentur ins Leben gerufen und umgesetzt.

Die Künstlerdozentur ist eine zentrale und ideale Ergänzung des betriebswirtschaftlichen Studienschwerpunktes Kultur- und Freizeitmanagement. Entscheidendes Merkmal dieses Seminarangebots ist die Vermittlung der Lehrinhalte durch Profi-Künstler – sozusagen aus „erster Hand“. Dieser Dialog mit Künstlern und ihrer Arbeit erfordert von den Studierenden die unmittelbare Auseinandersetzung sowohl mit betriebswirtschaftlichen als auch mit künstlerisch-ästhetischen Inhalten der jeweiligen Kultursparte – ein Dialog und Diskurs, der zu den Kernkompetenzen und Schlüsselqualifikationen des Studiencurriculums zählt. Die Studierenden erlangen Kenntnisse der „Kulturvermittlung“ für die spätere Kulturarbeit und erarbeiten beispielsweise ein Konzept zur Planung und Umsetzung eines künstlerischen Programms in den Darstellenden oder Bildenden Künsten bzw. in der Musikbranche, im Theater oder Museum.

Jeder Künstlerdozent führt seine Lehrveranstaltung über zwei Semester fort, sodass bereits zwölf große Namen aus Kultur, Musik und Fernsehen als Gäste gewonnen werden konnten. Zu den bisherigen Künstlerdozenten zählen unter anderem Kabarettist Christoph Sonntag, die Band Fools Garden, Hartmut Engler, Leadsänger der Band PUR, Pianist und Dirigent Prof. Justus Frantz sowie TV-Produzent Werner Kimming.





Künstlerdozentur 2019/2020 Steven Walter

Im Wintersemester 2019/2020 sowie im Sommersemester 2020 konnte mit Steven Walter vom PODIUM Esslingen eine herausragende Persönlichkeit der jungen Kulturszene für die Künstlerdozentur gewonnen werden. Steven Walter ist ein Kulturunternehmer und Cellist, der derzeit in Berlin und Stuttgart lebt. 1986 geboren und in der Nähe von Stuttgart aufgewachsen, entdeckte Steven früh seine Leidenschaft für klassische Musik. Er begann mit acht Jahren Cello zu spielen und trat bald mit verschiedenen Ensembles auf. Nach seinem Abschluss studierte er Cello in Oslo und Detmold. Er trat als Solist und Kammermusiker an vielen Orten in Europa und ganz Skandinavien auf und erhielt Einladungen zu verschiedenen internationalen Festivals. Er ist Mitglied des International Mahler Orchestras und Gründungsmitglied der Badischen Kammerphilharmonie. Neben seiner Karriere als Musiker ist Steven Walter ein engagierter Kulturunternehmer und -manager und ist Gründer und künstlerischer Leiter des PODIUM Festivals Esslingen. Das PODIUM Esslingen (früher: PODIUM - Junges Europäisches Musikfestival Esslingen) ist eine seit 2009 bestehende künstlerische Initiative und Veranstalter des PODIUM Festival Esslingen, einem jährlich stattfindenden Klassik-Festival in Esslingen am Neckar. In Anerkennung seiner Arbeit als innovativer Musikförderer erhielt Steven Walter 2010 den ECHO Klassik und wurde zum Kulturmanager des Jahres 2011 ernannt. Er referiert regelmäßig zu Themen des Konzertdesigns und des Kulturmanagements.

Eine Verbindung zwischen der Initiative junger Künstler um Steven Walter und dem Studiengang BK besteht bereit seit längerer Zeit. Unter anderem wurden bereits gemeinsame Praxisprojekte, Exkursionen und ein Konzert realisiert.



In den vier gemeinsamen Vorlesungsmodulen der Künstlerdozentur befassten sich die Studierenden zum einen mit dem Thema Stiftungen im Kulturbereich und deren Finanzen, Struktur und Management. Das PODIUM Esslingen, welches operativ durch die gemeinnützige PODIUM Musikstiftung sowie den gemeinnützigen Verein Podium junger Musiker e.V. getragen wird, bot hierfür ein ideales Beispiel.

Im ersten Vorlesungsmodul stellte Künstlerdozent Steven Walter sich und das PODIUM Esslingen vor. Die Gruppe erhielt einen Einblick in den Werdegang des Künstlers und erfuhr, wie es zu der Idee kam, eine eigene Künstlerinitiative zu gründen und welche Aufgaben ein künstlerischer Leiter in einem Kulturbetrieb übernimmt. Unter der Leitung von Steven Walter entwickelte sich das kleine, alternative Kammermusikfestival vom Jahr 2009 zu einer kreativen Plattform für Innovation im Bereich klassischer und zeitgenössischer Musik. Unter dem Motto "Musik wie sie sein will", finden inzwischen neben dem jährlichen PODIUM Festival Esslingen zahlreiche weitere Veranstaltungen und Produktionen in ganz Deutschland statt. Wie ein so schnell wachsender Kulturbetrieb auch organisatorisch und finanziell auf sicheren Beinen stehen kann, erläuterte im zweiten Vorlesungsmodul Brigitte Russ-Scherer, Vorsitzende des Stiftungsvorstandes. Die ehemalige Tübinger Oberbürgermeisterin engagierte sich von Anfang an stark für die jungen Künstler des PODIUM, leistete wichtige Netzwerkarbeit, akquirierte Förderer, schuf die entsprechenden Strukturen und eine sichere Finanzierung durch die Gründung der Stiftung. Die Digitalisierung von Kulturorganisationen wurde im dritten Vorlesungsmodul thematisiert. Hierfür dient das PODIUM Esslingen als Paradebeispiel. In der Sparte PODIUM.Digital entwickeln die Künstler*innen laufend neue Projekte und Formate für Veranstaltungen und Kulturvermittlung im virtuellen Raum. Für ihre konzeptionellen und kommunikativen Innovationen wurde die Initiative bereits mit einem ECHO Klassik und den red dot communication design award ausgezeichnet.

Neben der Vermittlung theoretischer Inhalte erhielten die Studierenden die Gelegenheit, ihre erlernten Fähigkeiten im Rahmen einer praktischen Aufgabenstellung anzuwenden. Im Wintersemester 2019/20 organisierte die Gruppe gemeinsam mit Steven Walter ein Dunkelkonzert am Campus (siehe Bericht S. 10). Im Sommersemester 2020 forderte Corona neue Wege und aus einem großen Konzert wurde ein im Rahmen der Online-Vorlesung geplantes Streamingkonzert (siehe Bericht S. 11)

GAST-REFERENTEN

Der Studiengang baut seit jeher auf die Unterstützung durch nationale und internationale Referenten, die ihr spezifisches Fachwissen in die Lehre einbringen. Dank der praktischen Erfahrungen können diese den Studierenden die Feinheiten der verschiedenen Aufgabenfelder und somit auch das Handwerkszeug für die spätere Berufstätigkeit vermitteln. Die Dozenten sind Experten in unterschiedlichen Fachgebieten, die folgende Themen aufgreifen: Kulturmanagement, Interkulturelles Management, Musikgeschäft, Konzeption von Veranstaltungen im Umfeld der Kultur-, Freizeit- und Sportwirtschaft, Veranstaltungstechnik und -sicherheit, branchenspezifische Marketingmaßnahmen, Entwicklungen im Sponsoring, Pressearbeit insbesondere im Sport, aktuelle Entwicklungen im Sportrecht etc.

Einige Dozenten unterstützen den Studiengang bereits seit vielen Jahren. Durch ihre Branchenkenntnisse und Praxiserfahrungen gelingt ihnen ein schnelles Aufgreifen aktueller und innovativer Entwicklungen und deren zeitgleiche Integration in laufende Lehrveranstaltungen.



Dr. Gabriele Landwehr

Selbst. Kultur- und Medienberatung
Bis 2018 Goethe-Institut, Regionalleitung
Golfstaaten; USA/Kanada, Südamerika;
Indien.

Lehrschwerpunkte:

- Internationales Kulturmanagement
- Cultural Diplomacy

Lehrauftrag im Studiengang:

Aktuelle Aspekte in KFM
Internationale Aspekte in KFM und SPM



Norbert Eierding

Teamleitung ludensmovendo
Leitung DEAG GALA
Geschäftsführer Seefestspiele Berlin GmbH
Prokura GRANDEZZA ENTERTAINMENT
GmbH
Tourneeleitung FUSSBALL GLOBUS FIFA WM
DEUTSCHLAND 2006
Projektleitung GERMAN 500 EUROSPEED-
WAY LAUSITZ/Lausitzring

Lehrschwerpunkte:

- Konzepterarbeitung neuartiger Events
im Zwischenfeld ENTERTAINMENT/
SPORT/FANKULTUR
- Veranstaltungsmanagement/PR/Mar-
keting/Sponsoring an viralem Projekt

Lehrauftrag im Studiengang:

Ausgewählte Kapitel im Sportmanage-
ment



Olivia Wohlfart

Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Lehr-
stuhl Sportökonomie und -management
an der Universität Leipzig
Wissenschaftliche Mitarbeiterin des
Arbeitsbereiches Interdisziplinäre Didaktik
der MINT-Fächer und des Sports am Karls-
ruher Institut für Technologie (KIT)

Lehrschwerpunkte:

- Current Issues im Sportmanagement
- Sport & Events
- Projektmanagement im Sport
- Sportmarketing

Lehrauftrag im Studiengang:

Fallstudien in SPM

BK-INSIGHT

Eine Institution des Studiengangs

Im Rahmen von BK-Insight bieten Absolventen des Studiengangs praxisnahe Einblicke in die verschiedenen Berufsfelder in der Kultur-, Freizeit- und Sportbranche. Es ist gelungen, eine Plattform für Experten aus der Kultur-, Freizeit- und Sportpraxis zu schaffen, die Studierende noch tiefer in die verschiedenen Branchen blicken lässt.

Die Vortragsreihe findet jedes Semester statt und bringt ehemalige Studierende zurück an die Hochschule, um über ihre beruflichen Erfahrungen zu berichten und für Fragen der aktuellen Studierenden zur Verfügung zu stehen. Während der Vorträge ergeben sich immer häufiger neue Anknüpfungspunkte für eine weiterführende Zusammenarbeit mit Unternehmen und Einrichtungen, in denen die Absolventen angestellt sind.

Auch künftig soll am Konzept BK-Insight festgehalten werden, um den Studierenden frühzeitig aufzeigen zu können, welche berufliche Entwicklung mit den Bachelor- und Masterstudienabschlüssen in Betriebswirtschaft und Kultur-, Freizeit-, Sportmanagement möglich ist.

Referenten 2019/2020

- **Erlebnisorientierte Kundenbindung am Beispiel von Porsche Experience – gelebte Kundenbindung bei Porsche**

Elena Geiger, Senior Project Manager Porsche Experience, SPORTTOTAL EVENT GmbH

- **Besonderheiten und Herausforderungen des Sponsorings in den öffentlich- rechtlichen Medien - dargestellt am Beispiel des SRF Schweizer Radio und Fernsehen**

Christoph Arnold, Leiter Product Management Sponsoring, SRF - Schweizer Radio und Fernsehen

- **Datengestützte Sponsoringentscheidungen - wie profitieren und nutzen Audi, Mercedes oder Milka unabhängige Researchdaten?**

Kevin Engist, Head of Project Management & Market Research, Intelligent Research in Sponsoring GmbH

Die geplanten BK-Insight-Vorträge im Sommersemester 2020 konnten aufgrund von Corona leider nicht stattfinden.

EASM STUDENT SEMINAR

Mit zehn Masterstudierenden war der Studiengang Betriebswirtschaft und Kultur-, Freizeit- und Sportmanagement beim internationalen Studienseminar und Kongress der European Association for Sportmanagement (EASM) im September 2019 in Sevilla vertreten.

Schon seit 1993 veranstaltet die europäische Vereinigung für Sportmanagement im Rahmen einer Konferenz mit Wissenschaftlern und Praktikern aus dem Sportmanagementsektor ein internationales Seminar für Studierende. Bereits zum fünfzehnten Mal nahmen die Künzelsauer Sportmanagement-Studierenden unter der Leitung von Prof. Dr. Thomas Bezold an diesem international renommierten Seminar mit anschließendem Sportmanagement-Kongress teil, der jährlich wechselnd in verschiedenen europäischen Metropolen stattfindet.

Insgesamt kamen 60 Sportmanagement-Studierende von 14 Hochschulen aus vielen europäischen Ländern in die spanische Metropole Sevilla, um an der in dieser Form europaweit einzigartigen Veranstaltung mit einer anwendungsorientierten Mischung aus Theorie- und Praxisanteilen teilzunehmen.

Aufgeteilt in acht Teams erarbeiteten die Studierenden im Rahmen eines Case-Study-Wettbewerbs verschiedene Konzepte für die erste spanische Fußball-Liga „Primera Division“ und für die Professionalisierung des Frauenfußballs in Spanien. Unterstützt wurden die Studierenden von Professoren und wissenschaftlichen Mitarbeitern verschiedener europäischer Hochschulen.



Nach drei intensiven Arbeitstagen präsentierten die acht Teams ihre erarbeiteten Ergebnisse in einer Art Vorentscheidung, bei der die drei besten Teams gekürt wurden. Diese drei Gruppen durften sich anschließend auf der Konferenz vor internationalem Fachpublikum präsentieren und mussten sich nochmals einer internationalen Experten-Jury stellen. Dabei erreichte das Team um die Künzelsauer BK-Master-Studentin Jacqueline Liebscher den hervorragenden 1. Platz.

Das Motto der diesjährigen Konferenz, an der die Master-Studierenden im Anschluss teilnahmen, befasste sich mit der Thematik „Connecting Sport Practice & Science“. Rund 600 Teilnehmer referierten über ihre neuesten Forschungsergebnissen und debattierten über die aktuelle Themen im internationalen Sportmanagement.

„Durch die Teilnahme an solchen Seminaren, die erst durch die finanzielle Unterstützung der Stiftung zur Förderung der Reinhold-Würth-Hochschule möglich sind, profitieren unsere Studierenden neben der fachlich-sprachlichen Kompetenzerweiterung vor allem von der Möglichkeit, Kontakte zu Kommilitonen und Experten auf internationaler Ebene zu knüpfen“, fasst Prof. Dr. Thomas Bezold den akademischen Nutzen für die teilnehmenden Studierenden zusammen.



INTERNATIONAL CASE STUDY COMPETITION

Die BK-Studierenden Kerstin Hegendörfer, Konstantin Buhr, Leon Müller, Abbas Niyazi und Tobias Vöhringer vertraten die HHN erfolgreich beim Finale der International Case Study Competition in Sport Management, welches am 09.12.2019 in den Räumen des Deutschen Olympischen Sportbundes (DOSB) in Frankfurt/Main stattfand. Der Wettbewerb der Uni Mainz, an dem Studierende der Reinhold-Würth-Hochschule unter Leitung von Prof. Dr. Kaiser-Jovy regelmäßig teilnehmen, verfolgt das Ziel eines Theorie-Praxis Transfers für konkrete Problemstellungen aus dem Sportbusiness. Die Studierenden werden damit in die Lage versetzt, theoretisches Wissen auf einen aktuellen Fall anzuwenden.

Der Wettbewerb bereitet sie auf eine zukünftige Beschäftigung vor, indem Sie mit Informationen unter realen Bedingungen arbeiten, unabhängig Informationen sammeln und analysieren, um Lösungen zu entwickeln und den (hypothetischen) Klienten zu beraten. Sie lernen dabei insbesondere, die Charakteristika des Spitzensports zu beurteilen und Geschäfts- und Managementprobleme unter Zeitdruck systematisch im situativen Kontext zu analysieren, um strategische Geschäftsentscheidungen zielführend zu treffen. Darüber hinaus verbessern sie ihre schriftlichen und mündlichen Kommunikationsfähigkeiten, ihre Fähigkeiten im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnologie (ICT), die Fähigkeit zum selbständigen Lernen sowie Teamarbeit und Zusammenarbeit.

Die aktuelle Aufgabenstellung bestand darin, in der Rolle einer Beratungsagentur, die Gründe für eine Ausrichtung der Universiade 2025 – nach den Olympischen Sommerspielen die zweitgrößte Multi-sportveranstaltung der Welt – herauszuarbeiten, sowie konkrete strategische Maßnahmen auf dem Weg dorthin zu erarbeiten. Im früheren Verlauf des Wettbewerbs hatten sich die stärksten Teams der teilnehmenden Bildungseinrichtungen gegen ihre jeweiligen Kommilitonen durchsetzen können und so standen sich am Finaltag die Universitäten aus Leipzig, Köln, Mainz und Tübingen sowie die Hochschule Heilbronn gegenüber.



Die hochkarätig besetzte Jury bestand aus: Jörg Förster (adh President) und Johanna Becker (adh Board Member), Annegret Korff (Federal Ministry of the Interior, Head of Major Sporting Events), Bernhard Schwank (State Chancellery, Head of Sports Department), Stefan Klos (CEO PROPROJEKT Planungsmanagement & Projektberatung GmbH) und Michael Schirp (DOSB, Deputy Head Media Division). Das aus Sicht der Gutachter stärkste Team war in diesem Jahr das der Universität Leipzig. Herzlichen Glückwunsch!

Jakob Paxian, Mitglied des Siegerteams der Hochschule Heilbronn aus 2018, beschrieb den gesamten Wettbewerb im Nachhinein als perfekte Ergänzung zur Lehrveranstaltung Internationale Aspekte des Sportmanagements, um das erlernte Wissen praxisorientiert einzusetzen, zu vertiefen und die Dimensionen nachvollziehen zu können. Zudem sei es eine wertvolle Erfahrung gewesen, vor einer renommierten Jury beim DOSB in Frankfurt ein eigens entwickeltes Konzept zu präsentieren.



Prof. Dr. Raphaela Henze, MBA

Forschung/Publikationen

Im Frühjahr 2020 entschied der renommierte Routledge Verlag nach einem kompetitiven peer-review-Prozess das Buch „Cultural Management and Policy in South America“ in sein Programm aufzunehmen. Besonders erfreulich ist dabei der Kommentar eines Gutachters:

„I regularly follow the work by Raphaela Henze and Mariano Zamorano, they are the best in their area of expertise.“ Das Buch wird von Federico Escribal von der Universidad Nacional de Tres de Febrero, Buenos Aires und Prof. Dr. Raphaela Henze herausgegeben und umfasst u. a. vierzehn Beiträge von Kolleg*innen aus Peru, Paraguay, Ecuador, Brasilien, Chile, Kolumbien, Puerto Rico, Uruguay, Venezuela, Argentinien und Mexiko. Die Veröffentlichung, deren Übersetzung von der Würth-Stiftung gefördert wird, soll dazu beitragen, südamerikanische Narrative im internationalen Diskurs stärker zu verankern und ist die erste ihrer Art. Ein Koordinierungstreffen in Lima, das auch dem weiteren Ausbau eines Netzwerks südamerikanischer Kulturmanager*innen dienen sollte, musste aufgrund der dramatischen Pandemiesituation in Südamerika leider abgesagt werden. Trotz aller Widrigkeiten und erschwerten Umstände ist das Buch genau im Zeitplan und soll im Sommer 2021 erscheinen.

Bereits Ende 2019 erschien bei Palgrave Macmillan das von Dr. Victoria Durrer vom University College Dublin und Prof. Dr. Raphaela Henze herausgegebene Buch „Managing Culture: Reflecting on Exchange in Global Times“. Professor Jonathan Vickery von der University of Warwick, UK schrieb in seiner Rezension in den Kulturpolitischen Mitteilungen im März 2020: „Dies ist ein substantielles Buch. Es setzt die Parameter für eine überzeugende, neue intellektuelle Agenda für Kulturarbeiter*innen, Forscher*innen und politische Entscheidungsträger*innen, die gemeinsam denken und handeln sollen.“

Darüber hinaus war Prof. Dr. Raphaela Henze eingeladen, als Guest Editor eine Sonderausgabe des renommierten, internationalen Journals „Arts and International Affairs“ herauszugeben. Im Juni 2020 erschien das Journal mit Beiträgen von Kolleg*innen aus Nigeria, HongKong, Singapur, dem Libanon, den USA und Großbritannien online (<https://theartsjournal.net/>). Bei den Autor*innen handelt es sich ausschließlich um Mitglieder des Netzwerks Brokering Intercultural Exchange (www.managingculture.net), die auf der Jahrestagung des Netzwerks im Frühjahr 2019 am Campus Künzelsau ihre Forschung vorgestellt hatten. Unter dem Titel "Democratizing the arts and the arts sector" finden sich hochaktuelle Beiträge etwa zu den Herausforderungen der konflikttransformativen Kulturarbeit in Hong Kong, zu kuratorischer Tätigkeit in einer Boko-Haram-Hochburg in Nigeria oder zu den Schwierigkeiten schwarzer Musiker*innen bei der Einwerbung von Fördermitteln in den USA. Prof. Dr. Raphaela Henze steuerte einen Text zu „Empowerment and Digitization“ bei. Das Thema Digitalisierung hat Prof. Dr. Raphaela Henze seit mehreren Jahren auf der Agenda und dazu auch bereits mehrfach auf Konferenzen (etwa in Belggrad, Wien und Dijon im Jahr 2019) referiert. Die Corona-Situation hat die Dringlichkeit der Thematik eindrücklich verdeutlicht.

Prof. Dr. Raphaela Henze arbeitet derzeit noch an einer Publikation zu „Kulturnetzwerke und ihre Organisation“, die 2021 im Springer Verlag erscheinen wird. Grundlage dieser Arbeit ist eine empirische Studie, an der sich bis dato zahlreiche Kulturnetzwerke aus Deutschland, Österreich und der Schweiz beteiligt haben. Ziel dieses Forschungsprojektes ist es, eine Handreichung zu entwickeln, die es Kulturnetzwerken – insbesondere auch solchen aus der Soziokultur – erlaubt, nachhaltig und längerfristig produktiv und partizipativ zu arbeiten.



2016 veröffentlichte Prof. Dr. Raphaela Henze von der Hochschule Heilbronn das Lehrbuch „Einführung in das internationale Kulturmanagement“ im Springer Verlag. Ein Jahr später folgte die aktualisierte Auflage in englischer Sprache. Seither ist das Buch Grundlagenwerk in Vorlesungen innerhalb und außerhalb Europas und auch integraler Bestandteil der Diplomatenausbildung. Aufgrund des internationalen Erfolges des Werkes hat das Goethe-Institut nun entschieden, die Übersetzung ins Spanische zu fördern. Insbesondere für Kulturmanager*innen aus Südamerika soll damit die Möglichkeit eröffnet werden, stärker am internationalen Diskurs teilzunehmen. Veröffentlicht wird die Auflage im nächsten Jahr im renommierten RGC Ediciones Wissenschaftsverlag aus Buenos Aires.

Vortragstätigkeit

Covid-19 durchkreuzte in diesem Jahr bedauerlicherweise sämtliche Vortragsveranstaltungen. So wurde neben der Expo in Dubai auch der Culture Summit Abu Dhabi im April abgesagt. Frau Prof. Dr. Raphaela Henze war vom Department of Culture & Tourism Abu Dhabi als Rednerin eingeladen worden. Eine Einladung als Keynote-Speakerin zur isaScience Konferenz „Heroes, Canons, Cults, Critical Inquiries“ der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien im Sommer 2020 musste leider ebenfalls abgesagt werden.

Sonstige Tätigkeiten

Neben ihrer Tätigkeit als Prodekanin für Internationalisierung und Forschung an der Reinhold-Würth-Hochschule ist Prof. Dr. Raphaela Henze weiterhin Auswahlausschussmitglied der Fulbright Kommission, Mitglied der Association of Cultural Researchers e.V., des European Network on Cultural Management and Policy EN-CATC, der Kulturpolitischen Gesellschaft und des Fachverbands Kulturmanagement für Deutsch-

land, Österreich und die Schweiz. Sie ist Expertin für internationales Kulturmanagement für das Goethe-Institut und seit Sommer 2020 externe Gutachterin im Berufungsverfahren auf die Professur „Kulturwirtschaft“ an der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien. Mit Mitteln der Würth Stiftung treibt sie das Projekt „Interne Kommunikation“ am Campus Künzelsau voran. Bessere Information insbesondere hinsichtlich der internationalen Netzwerke und der Forschungsaktivitäten soll zu vermehrten gemeinsamen Aktivitäten der Kolleg*innen auch über Disziplingrenzen hinweg führen.

Studentische Projekte

Besonderes Highlight im Wintersemester 2020/21 war die Exkursion zur Biennale nach Venedig, bei der die Bachelorstudierenden die einmalige Gelegenheit hatten, im preisgekrönten Biennale Pavillon Teil der Kunstperformance zu werden. Darüber hinaus zahlte sich die längerfristige Kooperation mit der Veranstaltungsagentur Voss & Fischer aus Frankfurt am Main aus. Die Masterstudierenden entwarfen ein Konzept für das kulturelle Rahmenprogramm im deutschen Pavillon der Expo in Dubai. Auch das 3. kurz.film.fest, das im Januar 2020 organisiert von den Bachelorstudierenden des sechsten Semesters am Campus stattfand, fand wieder so viel Anklang, dass bereits an einer vierten Ausgabe gearbeitet wird, die jedoch aufgrund der derzeitigen Situation ein virtuelles, aber sicher nicht weniger spannendes Format bekommen wird. Auch der halbjährlich erscheinende Kulturnewsletter „AR-Tikel“ erfreut sich weiterhin großer Beliebtheit und weist zunehmend auch internationale Beiträge auf. Leider musste ein für Oktober 2020 geplanter und vom DAAD finanzierte Besuch von Masterstudierenden der Faculty of Dramatic Arts aus Belgrad bei uns am Campus pandemiebedingt abgesagt.



Prof. Dr. Sebastian Kaiser-Jovy, MBA

Projekte, Veröffentlichungen und Konferenzen

Auch im vergangenen Jahr hat Prof. Kaiser-Jovy zahlreiche Beiträge in wissenschaftlichen und praxisnahen Fachzeitschriften sowie Sammelbänden veröffentlicht. Schwerpunkte dieser Veröffentlichungen sind

(1) das strategische Marketing von Hochschulen und deren Programmen (u. a. „Perspektiven der Profilierung von Hochschulen: zur Rolle der Curricula“, in: Die Neue Hochschule 02/2019, zusammen mit Yvonne Nicklaus und Timo Becker) und

(2) Nachhaltigkeit im Management von Sport- und Kulturevents sowie von touristischen Destinationen (u. a. „Measuring the impacts of medium sized regional sport events - what is in it for the community and can they contribute to sustainable development of a tourist destination?“, in: Proceedings of International Tourism Conference ITCD, Dubrovnik/Croatia, November 2019, zusammen mit Timo Becker, Miroslav Vujčić, Dimitris Ginis und Sarah Klausmann).

Darüber hinaus hat Prof. Kaiser-Jovy, gemeinsam mit Prof. Dr. Lauren Ugur (Tourismusmanagement, Heilbronn), das im Rahmen der ERASMUS+ Kapazitätsaufbauprogramme durch die Europäische Union geförderte Forschungsprojekt „CULTURWB - Strengthening Capacities for Tourism Changes in WB: Building Competences for Quality Management of Heritage and Cultural Tourism“ abgeschlossen. Die betreffende EU-Förderlinie unterstützt länderübergreifende Initiativen zur Zusammenarbeit und zielt auf die Entwicklung von Kompetenzen in Hochschuleinrichtungen der Partnerländer ab, u. a. durch neue und innovative Bildungsprogramme. Ziel war es, Kompetenzen und Qualifikationserfordernisse des Managements kulturtouristischer Angebote zu erforschen. Diese wurden in der Folge in zahlreiche

akademische Bildungsprogramme übertragen, die nun in den Ländern des Westbalkans Schritt für Schritt umgesetzt werden. (siehe Bericht S. 38).

Nationale Strategie Sportgroßveranstaltungen

Die Bundesregierung und der organisierte Sport haben es sich zum Ziel gesetzt, Deutschland als einen führenden Standort für nachhaltige Sportgroßveranstaltungen zu etablieren und weiterzuentwickeln. Potenziale werden dabei vor allem in den Bereichen Sport, Gesellschaft, Umwelt und Wirtschaft gesehen. Diese sollen mithilfe eines national abgestimmten Vorgehens in Zukunft noch stärker und systematischer ausgeschöpft werden. Den inhaltlichen und prozessualen Rahmen hierfür soll die „Nationale Strategie Sportgroßveranstaltungen“ schaffen, unter Federführung des Bundesministeriums des Innern, für Bau und Heimat (BMI) für die Bundesregierung auf der einen und des Deutschen Olympischen Sportbunds (DOSB) für den organisierten Sport auf der anderen Seite.

Mit Unterstützung des Beratungsunternehmens PwC Strategy& wurden zunächst ein Grobkonzept sowie Themenfelder und zentrale Fragestellungen entwickelt, welche im März dieses Jahres dem Sportausschuss des Deutschen Bundestages vorgestellt wurden. Auf dieser Grundlage soll die Nationale Strategie Sportgroßveranstaltungen im Laufe des Jahres 2020 unter Beteiligung von Akteuren aus den Bereichen Sport, Politik, Verwaltung, Wirtschaft, Wissenschaft und Gesellschaft erarbeitet werden. Sportfachliche Expertise in der externen Beratung bringt dabei ferner das Frankfurter Beratungsunternehmen PROPROJEKT Planungsmanagement & Projektberatung GmbH ein.



Professor Dr. Sebastian Kaiser-Jovy wurde eingeladen, als Experte in der Arbeitsgruppe „Evaluierung“, unter der Leitung von Prof. Dr. Holger Preuss (Mainz), aktiv an der Gestaltung der Nationalen Strategie Sportgroßveranstaltungen mitzuwirken. Die Sozioökonomie sowie Aspekte der Nachhaltigkeit von Sport- und Kulturveranstaltungen stellen Schwerpunkte seiner Forschung und Lehre dar. „Es ist eine große Ehre, gemeinsam mit ausgewiesenen Expertinnen und Experten aus Deutschland, Österreich und der Schweiz an dieser für Sport und Gesellschaft so wichtigen Gestaltungsaufgabe mitwirken zu dürfen“, so Kaiser-Jovy.

Forschungssemester

Im Wintersemester 2019/20 absolvierte Prof. Kaiser-Jovy ein Forschungssemester, dessen Ziel es war, Gemeinsamkeiten und Unterschieden der Struktur und Kultur von Bildungsinstitutionen im internationalen Vergleich zu untersuchen. Die Organisationskultur-Forschung geht bereits auf Arbeiten der 1930er Jahre zurück, war und ist jedoch überwiegend auf die Kultur von Wirtschaftsunternehmen beschränkt.

Bildungsinstitutionen gelten als stark kulturell geprägte Gebilde, da ihnen charakteristische und historisch beständige Werte- und Normensysteme zugrunde liegen. Sie weisen eine Reihe von Besonderheiten auf, die sie von Organisationen außerhalb des Bildungssystems unterscheiden. Die spezielle Organisationskulturforschung trägt diesen bislang allerdings kaum Rechnung. Hieraus ergibt sich die besondere Relevanz des Forschungsvorhabens.

Forschungsaufenthalte führten Prof. Kaiser-Jovy an die University of San Francisco (Department of Organization, Leadership, and Communication, School of Management) sowie die Manchester Metropolitan University/MMU (Department of Economics, Policy and International Business). Die MMU hat ihm in diesem Kontext für den betreffenden Zeitraum eine Gastprofessur verliehen.

German Journal of Exercise and Sport Research (GJESR)

Bereits seit Anfang 2012 ist Prof. Kaiser-Jovy Herausgeber des German Journal of Exercise and Sport Research (GJESR), er verantwortet im Herausgeberkollegium den Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Bereich. Die Zeitschrift ist das gemeinsame wissenschaftliche Publikationsorgan der Deutschen Vereinigung für Sportwissenschaft (DVS), des Deutschen Olympischen Sportbundes (DOSB) und des Bundesinstitutes für Sportwissenschaft (BISp) und führt zentrale Anliegen der von 1971 bis 2016 als Sportwissenschaft publizierten Zeitschrift fort. Sie publiziert im blind Peer-Review-Verfahren wissenschaftliche Originalbeiträge sowie begutachtete Essays, Kommentare und Diskussionsbeiträge. In 2018 wurde die Zeitschrift im sogenannten Emerging Sources Citation Index (ESCI) gelistet, ein Zeichen dafür, dass sie auch international zunehmend wahrgenommen und geschätzt wird.

STREAM DICH HER!

Bilder: BR



Prof. Dr. Hermann-Josef Kiel

Digitale Besucherzufriedenheitsanalyse des PULS Open Air

Im Rahmen der Lehrveranstaltung Sponsoring des Masterstudiengangs MBK bei Prof. Dr. Hermann-Josef Kiel sollte, wie auch in den vergangenen Jahren, eine Besucherzufriedenheitsanalyse auf dem PULS Open Air Festival stattfinden. Der weltweite Ausbruch des Coronavirus stellte, neben einem Großteil der Welt, vor allem den Veranstaltungsbereich sprichwörtlich auf den Kopf. Die größte Einschränkung ist dabei das Verbot von großen Menschenansammlungen auf bislang unbestimmte Zeit.

So konnte auch das Puls Open Air Festival nicht wie geplant stattfinden. Als Alternative überlegte sich der Jugendsender des BR, das Festival als Live-Stream Variante dem Publikum online anzubieten. Eine Befragung des Publikums sollte trotz der aufkommenden Schwierigkeiten durchgeführt werden. Die Herausforderung bestand also darin, einen Fragebogen zu entwickeln, der zur Onlinebefragung geeignet ist, aber dennoch alle

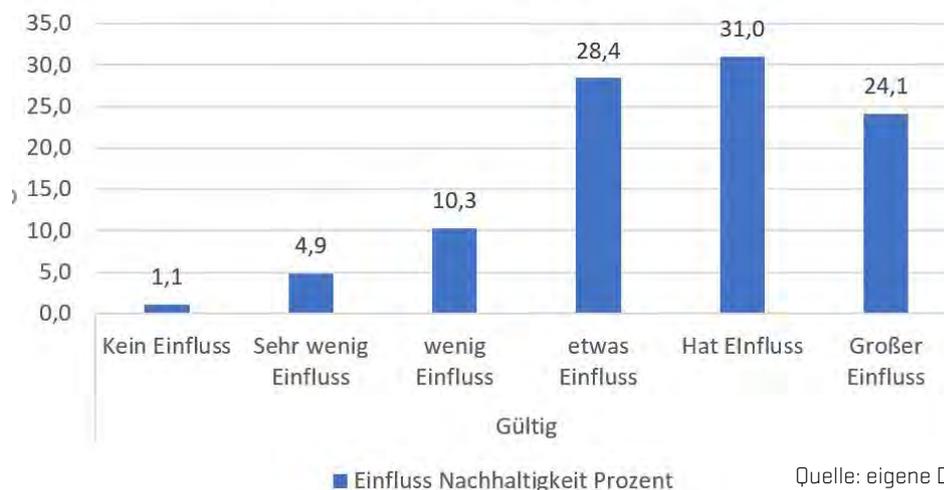
wichtigen Erkenntnisse liefert.

Dafür wurde zuerst in gemeinsamer Absprache ein Fragebogen konzipiert. Als Ansprechpartner diente den Studierenden dabei der ehemalige Bachelorabsolvent der Reinhold-Würth-Hochschule, Emanuel Abreu.

Im Fokus standen, neben allgemeinen Fragen, die Bereiche: Soziales und Nutzung, Cashless-Behaltung, Nachhaltigkeit und Catering im Hinblick auf zukünftige Live-Festivals. Im Juni 2020 fand schließlich das Puls-Open Air erstmalig als Live-Stream Event statt. Der Online-Fragebogen wurde während dem Stream sowie eine Woche lang nach der Veranstaltung auf Social Media und der Homepage bereitgestellt und beworben.

Bezüglich der Besucherzufriedenheit wurde die Kennzahl des Net Promoter Scores berechnet. Hier wurden die Besucher gebeten, auf einer Skala zwischen 1 und 10 anzugeben, wie wahrscheinlich es ist, dass sie das Festival weiterempfehlen würden.

Wie beeinflusst Nachhaltigkeit die Teilnahmeentscheidung bei Festivals?





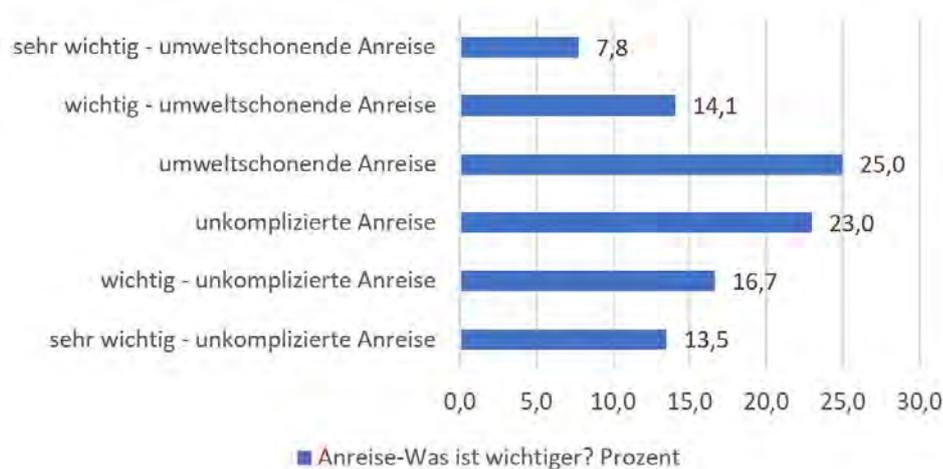
Je höher dabei die Zahl, die der Besucher angibt, desto größer ist die Wahrscheinlichkeit, dass dieser das Festival weiterempfiehlt. Der Anteil der Besucher, die 9 oder 10 Punkte vergeben, sind die sogenannten Promoter. Der Anteil der Besucher, die 0-6 Punkte vergeben, sind die sogenannten Detraktoren. Der Anteil der Detraktoren wird schließlich vom Anteil der Promoter subtrahiert und man erhält den Net Promoter Score. Die 223 befragten Personen würden das Festival mit einem Mittelwert von 9,09 weiterempfehlen. Dies kann als sehr guter Wert angesehen werden. Da auch das Thema Cashless-Bezahlung in der zukünftigen Eventbranche eine große Rolle spielen wird, wurden die Befragten diesbezüglich nach ihrer Einschätzung und Ihren Bedürfnissen gefragt. Es zeigte sich, dass bargeldlose Bezahlungssysteme von den virtuellen Festivalbesuchern als Lösung für die Zukunft betrachtet werden. Allerdings muss dabei der Wunsch beachtet werden, dass es sich um einfache Bezahlungsmöglichkeiten handelt.

Auch Modelle, die dem Besucher das Gefühl geben, ihm mehr Geld abzunehmen, führen zu negativen Wahrnehmungen. Hierin besteht eine große Aufgabe für die Festivalbetreiber.

Interessante Ergebnisse konnte man zudem in den Bereichen Catering und Anreise für die künftigen Live-Open-Airs erkennen. Das Verlangen nach vegetarischen oder veganen Alternativen nimmt nach wie vor immer mehr zu. Dies bedeutet, dass weiterhin mehr Abwechslung in diesem Bereich geschaffen werden sollte.

Auch dass eine umweltschonende Anreise einen gleichen Stellenwert wie eine komfortable Anreise einnimmt, zeigt, dass auch hier immer mehr ein Umdenken bei den Besuchern eintritt. In diesen beiden Bereichen müssen die Eventverantwortlichen ebenfalls Lösungen für die Zukunft finden.

Was ist den Gästen bei der Anreise wichtig?



Quelle: eigene Darstellung

ABSOLVENTEN

Seit Einführung des Studiengangs Betriebswirtschaft und Kultur-, Freizeit-, Sportmanagement haben bereits mehr als 1.000 Studierende das Studium abgeschlossen. Garant für einen erfolgreichen Berufseinstieg ist die fundierte akademische Ausbildung und der frühe Praxisbezug im Studium. Auch im Anschluss an das Studium findet ein reger Austausch mit den Absolventen statt. Über ein Alumni-Netzwerk können nicht nur die ehemaligen Professoren, sondern auch die Absolventen untereinander weiterhin in Kontakt bleiben und sich austauschen. Besonders hervorzuheben ist hier die engagierte Unterstützung der Ehemaligen, die sich auch nach dem Studium eng mit dem Studiengang verbunden fühlen. Sie unterstützen die Vielfalt im Studiengang durch Gastvorträge oder Einladungen zu ihren Einsatzstätten, die den Studierenden hautnah vermitteln, wie attraktiv die Berufsfelder der Kultur-, Freizeit- und Sportwirtschaft sind. Immer öfter wenden sich Ehemalige auch an den Studiengang, um qualifizierte Praktikanten oder Absolventen für eine freie Stelle ihres Arbeitgebers zu gewinnen. Bedingt durch die kontinuierliche Verbesserung der Lehrsituation im Studiengang und dem Einsatz der Lehrenden konnte der Netzwerkgedanke, der in der Kultur-, Freizeit- und Sportbranche von großer Bedeutung ist, erfolgreich weitergegeben werden. Das Netzwerk unterstützt Absolventen dabei, attraktive Anstellungen in vielen Bereichen der Branche zu finden und das Renommee des Studiengangs weiter zu stärken. Auf der nächsten Seite werden einige Absolventen vorgestellt.



KULTUR-/FREIZEITMANAGEMENT

Ich bin sehr froh, dass ich mich bei der Wahl meines Studiums für ein Studium in Künzelsau entschieden habe. Vor allem die praxisnahe Arbeit in Kleingruppen und die Praxisprojekte mit Unternehmen, bei denen wir unsere theoretischen Kenntnisse anwenden konnten, haben das Studium ausgemacht. Mein absolutes Highlight war die Organisation des Konzerts „Jamming at the Factory“ für ein bedeutendes Unternehmen in Künzelsau. Besonders die kurzen Wege zu den Professoren und Mitarbeitern der Hochschule und die entstandenen Netzwerke zu Künzelsauer Unternehmen durch die Hochschule bringen mir bei meiner jetzigen Stelle als Kultur- und Marketingleiterin der Stadt Künzelsau sehr viel.

Helen Bühler
Kultur- und Marketingleiterin
Stadtverwaltung Künzelsau



MASTER

Ausschlaggebend für meine Entscheidung, mich für den Masterstudiengang "BK" einzuschreiben, war vor allem das breitgefächerte Spektrum der Studienfächer. Die Mischung aus theoretischem Input und praktischen Studien, z. B. in Kultureinrichtungen oder Sportstätten vor Ort, hat die Semester abwechslungsreich und interessant gestaltet. Auch die Chance, gemeinsam mit den Kommilitoninnen einen Sportmanagement-Kongress im Ausland zu besuchen, war einmalig. Der Bezug zu internationaler Projektarbeit erleichtert mir heute vieles in meinem Job. Ich freue mich als ehemalige Studentin vom Campus Künzelsau, dass man immer noch über Alumni-Treffen und weitere Angebote vernetzt sein kann.

Angela Zeller
Business Development Managerin
Integrata Cegos GmbH

SPORTMANAGEMENT

Beim SC Freiburg bin ich seit meiner Bachelorarbeit 2010 tätig. Seit 2015 bin ich für die Abteilung Gesellschaftliches Engagement verantwortlich und mit der Begeisterung für den SC im Rücken versuchen wir dafür zu sorgen, dass möglichst alle Menschen in Freiburg und Umgebung Bock auf Sport haben oder diesen durch unsere Sportangebote und Fortbildungen entwickeln. Darüber hinaus kümmern wir uns um weitere Projekte und Maßnahmen im CSR-Bereich mit diesen Handlungsfeldern: BILDUNG, BEWEGUNG, UMWELT und SOLIDARITÄT. Ich bin sehr dankbar, dass ich viele Grundlagen in Künzelsau lernen durfte und erinnere mich sehr gerne an die Hofratsmühle, das Praxissemester bei NIKE und natürlich auch an die meisten Vorlesungen zurück.

Tobias Rauber
Sport-Club Freiburg e.V.
Leiter Gesellschaftliches Engagement





1. DOKTORAND IM FACHBEREICH BWL

Ein wichtiger Meilenstein in der Forschung und in Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses am Campus Künzelsau

Nach dreißig Jahren hat auch der Bereich Wirtschaft des Campus Künzelsau den ersten erfolgreichen Doktoranden. David Maier, Kulturreferent der Stadt Worms und Lehrbeauftragter im Studiengang, promovierte bei Frau Prof. Dr. Raphaela Henze zur Auswärtigen Musikpolitik. Das Buch „Auswärtige Musikpolitik. Konzeptionen und Praxen von Musikprojekten im internationalen Austausch“ ist mittlerweile im VS Springer Verlag erschienen. Die Promotion wurde kooperativ von Frau Prof. Dr. Raphaela Henze und Herrn Prof. Dr. Wolfgang Schneider vom UNESCO Lehrstuhl für Kulturpolitik an der Universität Hildesheim betreut. Die erfolgreiche Disputation fand am 15. November 2019 an der Universität Hildesheim statt. Derzeit betreut Frau Prof. Dr. Raphaela Henze vier weitere Doktorandinnen aus Deutschland, den USA und Brasilien. Die Themen reichen von der Dekolonialisierung von Museumsinhalten in Brasilien bis zu kubanisch-deutschen Kulturbeziehungen und den Potentialen von (klassischer) Musik in Transformationsprozessen. Kooperationspartner sind die Universität für Musik und darstellende Kunst Wien und die Leuphana Universität Lüneburg, wo Frau Prof. Dr. Raphaela Henze im internationalen Master Arts and Cultural Management den Kurs „Empowerment, Diversity & Participation“ lehrt. Die Betreuung von Doktorand*innen ist ein wichtiger Bestandteil bei Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses und damit auch Aufgabe der Hochschulen. Mit Astrid Thews lehrt eine weitere Doktorandin von Frau Prof. Dr. Raphaela Henze im Rahmen des Mathilde-Planck Programms zur Förderung von qualifizierten Frauen am Campus.



AUSBLICK 2021

13
JAN **Virtual Gathering des Netzwerks Brokering Intercultural Exchange**
Die Veranstaltung findet online statt

14
JAN **4. kurz.film.fest**
Die Veranstaltung findet online statt

Wir danken für die Unterstützung



BK
BLICKPUNKT

Hochschule Heilbronn | Campus Künzelsau | Reinhold-Würth-Hochschule
Studiengang Betriebswirtschaft und Kultur-, Freizeit-, Sportmanagement (BK)